

2-2019

Kooperation von
Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
und Jahr Top Special Verlag
GmbH & Co. KG

Blinker



7 | *Verbandsausschuss / Kreisfreie*
JAHRESSTART

11 | *Tag der Gewässerpflege*
SAISONSTART

14 | **ANGELN***machtSCHULE*
PRAXISSTART

VERBANDSZEITSCHRIFT

angeln

in Mecklenburg

Vorpommern



— Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband



www.lav-mv.de

Inhalt 2-2019



Verband

- 4 Brief aus Brüssel – Kormoran
- 5 Präsidiumsarbeit – große Bandbreite
- 7 Verbandsausschuss und Kreisfreien-Treff
- 8 DAFV – digitaler Verbandsausweis
- 20 Ausbildung für Jugendbetreuer
- 22 SERVICE: Neue Arzttermin-Versorgung
- 24 1. Messeauftritt „Boot + Angeln“
- 27 Aquakultur – Aufklärungstour geplant

Angeln

- 9 Wittsee – gemeinsam kämpfen
- 18 Aktionsabschluss „Größter Fisch 2018“
- 24 10 Euro Prämie für besondere Fische
- 30 Gewässervorstellung: Conventer RK

Naturschutz

- 6 Besuch vom StALU W-M
- 10 Tag der Gewässerpflege – Saisonstart 2019
- 21 Kormoran-Management überfällig
- 21 Naturschutzarbeit in Tewswos

Aus den Kreisen

- 13 AV Salmonidenschutz – Meerforellenbesatz
- 14 Vellahn – Minister gibt Förderzusage
- 17 Angel-Schulprojekttag in Grabow
- 20 Jugendcamp Jessenitz
- 23 „Kinder stark machen“ beim KAV Rostock
- 25 Nachwuchsbildung in Hagenow

Kinder Jugend Casting

- 14 ANGELNmachtSCHULE – Kommentar
- 15 ANGELNmachtSCHULE – Projektupdate
- 16 ANGELNmachtSCHULE – Fragerunde
- 26 Casting – International auf Achse
- 28 Kinderzeitung

Buntes

- 31 Fischrezept – Flammflachs
- 32 Fishing Masters Show 2019 in M-V

angeln

in Mecklenburg-Vorpommern

Erscheint vierteljährlich und ist unentgeltlich
Auflage: 32.800 Expl.

Mitteilungen des Landesanglerverbandes
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Herausgeber:

Landesanglerverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (LAV)

Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband

OT Görslow, Siedlung 18a, 19067 Leezen

Tel.: 0 38 60 - 5 60 30

Fax: 0 38 60 - 56 03 29

eMail: info@lav-mv.de

web: www.lav-mv.de

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident

Verlag:

Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG

Tropowitzstraße 5, 22529 Hamburg

Redaktion:

Claudia Thürmer

Redakteurin

Axel Pipping

Geschäftsführer

Klaus-Dieter Mau

Vizepräsident

Werner Promer

Vizepräsident

Liane Janssen

Vizepräsidentin

Mario Voigt-Haden

Umwelt-, Natur- und Artenschutz, Liegenschaften

Marko Röse

Landesgewässerwart, Fischwirtschaftsmeister

Dr. Kilian Neubert

Biologe, Kinder- und Jugendarbeit

Christoph Wittek

Dipl. Biologe, Projekt ANGELNmachtSCHULE

Thorsten Wichmann

Landesfischereiverband M-V e.V.

Beiträge mit Namen oder Initialen des Verfassers geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, denen kein Rückporto beiliegt, besteht kein Anspruch auf Rücksendung.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen. Ein Anspruch darauf besteht nicht.

Informationen zum Datenschutz www.lav-mv.de
Rubrik Datenschutz/Datenschutzerklärung.

Titelfoto: Yvonne Richter, Gewinnerin „Schönstes Angelfoto“ von LAV und Facebook Gruppe „M-V“

Bilder: Autoren / LAV-Archiv / Privat / Google Earth

Gestaltung, Satz und Layout:

Gass Medienservice, Hamburg

Druck: Walstead Central Europe,
ul. Obr. Modlina 11, 30-733 Kraków

Vorbehalt aller Rechte:

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

© Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Editorial

Liebe Anglerinnen, liebe Angler!

Das Jahr ist schon gut fortgeschritten und die Angelsaison 2019 nimmt rasant ihren Verlauf. Erfreuliche und weniger erfreuliche Themen bewegen uns wie jedes Jahr in der Verbandsarbeit. Aus aktuellem Anlass müssen wir leider erneut ein negatives Resümee zum Verhalten einiger Heringsangler, insbesondere im Rostocker Fischereihafen, ziehen. Dem LAV liegen zahlreiche Beschwerden vor. Bei einer ersten Aussprache mit der Hafenverwaltung erreichte der LAV, dass für die Angelsaison 2020 noch keine Totalsperrung des Hafens zum Angeln erfolgt. Voraussetzung ist, dass wir gemeinsam durch gezielte Maßnahmen Ordnung und Sauberkeit erreichen und einhalten! Sollte dies dann künftig nicht gelingen, ist ab dem Jahr 2020 endgültig das Angeln im kompletten Rostocker Hafen verboten.

Seit Oktober 2018 diskutieren wir LAV-Satzungsänderungen, Einführung einer Beitrags- und Entgeltordnung, über Preiserhöhungen für Beitrag und Jahresanglerlaubnis. Mit der 28. Landesdelegiertenkonferenz unseres Verbandes beschloss die Delegierten mit großer Mehrheit die Festsetzung des LAV-Jahresbeitrags von 17 auf 22 Euro, der kostendeckenden Anpassung für Kinder von 6 auf 7 Euro sowie der Angelerlaubnis von 45 auf 52 Euro. Diese Gelder dienen vor allem der verstärkten Arbeit des LAV im Bereich der Kinder- und Jugendförderung. Über unser aller Anstrengungen zur

Sicherung der Zukunft des Verbandes berichten wir umfangreich in dieser Ausgabe. Weitere Ergebnisse der LDK werden aufgrund des Redaktionsschlusses in der folgenden Ausgabe III „angeln in Mecklenburg-Vorpommern“ ausführlich dargestellt.

„Auch in diesem Jahr zeigten wir wieder, dass auf uns als größter Naturschutzverband in M-V Verlass ist.“

Weitere Themen intensiver Arbeit des LAV sind die Genehmigung zur Benutzung von Elektromotoren auf den Binnengewässern sowie der überzogene einseitige Schutz bestimmter Tierarten zum Nachteil des Lebens unterhalb der Wasseroberfläche, wie Kormoran, Biber & Co. Ein Positionspapier zum Biber vom Verein Salmoniden- und Gewässerschutz M-V e.V. liegt Minister Dr. Backhaus vor. Die Einschränkungen der Angelfischerei, insbesondere in Schutzgebieten, mit Beispiel der versagten Pachtverlängerung für den Wittsee im Müritznationalpark, werden uns in nächster Zeit auf Trapp halten. Wir wollen nicht aus unseren angestammten Gebieten und von beliebten Angelplätzen vertrieben werden. Dafür brauchen wir alle Kraft und Unterstützung jedes einzelnen Mitglieds. Wir sind eine starke

Gemeinschaft – nur so können wir die Aufgaben bewältigen. Wir wollen größer werden. Grund für umfassende Nachwuchsarbeit, die bereits große Erfolge verzeichnet, so im Start unseres Pilotprojektes ANGELN*macht*SCHULE, dass in aller Munde ist. Dass der LAV die Fischereischeinprüfung für die interessierten Schülerinnen und Schüler unbürokratisch und zeitnah durchführen kann ist ebenfalls eine Forderung an die Politik, der wir, gerade in diesem Zusammenhang, immer wieder Ausdruck verleihen.

Auch in diesem Jahr zeigten wir wieder, dass auf uns als größter Naturschutzverband in M-V Verlass ist. Wir schützen was wir nutzen! Im noch kühlen März erfolgte der Saison-Startschuss 2019 der Gewässerpflge und Fischhege. Lesen Sie hier von vielen großartigen Arbeitseinsätzen unserer ehrenamtlich agierenden Mitglieder, denen wir herzlich danken!

Vom 22. bis 23. Juni findet die Benefizveranstaltung „Fishing-Masters-Show“ der Kinderhilfe des Royal-Fishing-Clubs in Stralsund statt. Der LAV unterstützt diese Veranstaltung mit eigener Bühne, finanziert aus Fischereiabgabemitteln des Landes, und einem Infozelt. Sie sind herzlich dazu eingeladen, bei freiem Eintritt dabei zu sein. Ich wünsche Ihnen allen eine weitere schöne Angelsaison 2019 und verbleibe mit kräftigem PETRI HEIL!

Axel Pipping, Geschäftsführer

Kormoranproblematik

Abordnung der Europäischen Kommission – Generaldirektion Umwelt – vor Ort in M-V

Kormorane sind geschützte Vögel – besondere Schutzmaßnahmen sind anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung sicherzustellen (Artikel 4–8) der EU-Vogelschutzrichtlinie.

Ausnahmen können vorgenommen werden, zur Abwehr erheblicher Schäden an Kulturen, ... Fischereigebieten und Gewässern (**Artikel 9** der EU-Vogelschutzrichtlinie).

Über die Kormoranproblematik in Mecklenburg-Vorpommern wurde bereits mehrfach und ausführlich berichtet. Die Faktenlage ist mehr als eindeutig. Der Kormoranbestand liegt laut aktuellem Kormoranbericht von 2017 mit 13.753 Brutpaaren (60% des deutschen Kormoran-Brutbestandes) fast um den Faktor 10 über dem zur Erhaltung notwendigen. Auch seit Jahren bekannt und wissenschaftlich belegt ist, dass Kormorane die Fischbestände in den Binnengewässern und an der Küste massiv schädigen. Es wurde viel darüber diskutiert und gestritten wie man der Lage Herr werden kann, doch passiert ist bislang nichts. Auch auf der letzten Jahrestagung der Binnenfischer im März in Waren an der Müritz ist der Schuldige schnell ausgemacht. Brüssel muss endlich handeln. Es wird also eine europäische Regelung gefordert um von den eigenen Versäumnissen abzulenken.

Die Europäische Kommission wird sich nicht um das Mikromanagement in Mecklenburg-Vorpommern kümmern, dafür ist sie nicht zuständig und das ist gut so. Da helfen auch keine illusorischen Forderungen des Umwelt- und Landwirtschaftsministers, die EU-Vogelschutz-Richtlinie zu ändern und den Kormoran in den Anhang II (Arten, die regelmäßig bejagt werden können, ohne die Anforderungen nach Art 9 zu erfüllen) aufzunehmen. Es würde schon genügen, die Hausaufgaben im eigenen Land zu erle-

digen und die Kormoranverordnung in MV derart zu ändern, dass Bestandsregulierung auch in Schutzgebieten möglich ist und nicht nur über Sondergenehmigungen. Laut Kormoranbericht 2017 wurden auf Grundlage der

send in Kauf, dass der Kormoran sich genau im Schutze dieser Ausnahme prächtig vermehrt und die Fischbestände an unseren Binnengewässern und an der Küste weiter plündert.

Aus diesem Grund habe ich eine



Werner Kuhn im Parlament in Straßburg

Kormoranverordnung MV gerade 19(!) Kormorane geschossen.

So lange die Bejagung von Kormoranen zur Abwendung wirtschaftlicher Schäden zugelassen (Art.1 der Kormoran-VO MV), aber Naturschutzgebiete und Nationalparks davon ausgenommen sind (Art.2 der Kormoran-VO), drehen wir uns im Kreis, denn die überwiegende Zahl der Brutgebiete des Kormorans in unserem Land befindet sich in Schutzgebieten.

Wer diesen Teufelskreis nicht durchbrechen kann oder will, sondern den schwarzen Peter permanent nach Brüssel schiebt, der nimmt wohlwis-

hochrangige Delegation der Europäischen Kommission aus der zuständigen Generaldirektion Umwelt Mitte Mai nach MV eingeladen, um einerseits das Ausmaß der Bestände und der damit verbundenen der Schäden – auch an der Flora zu präsentieren und andererseits eine klare Stellungnahme der Kommission und ihrer Handlungsmöglichkeit einzuholen.

Werner Kuhn, Abgeordneter im EU-Parlament

*Anmerkung der Redaktion:
In der nächsten Ausgabe werden wir über das Ergebnis des Besuchs berichten.*

Aus dem LAV-Präsidium

Große Bandbreite

Vielfältigste Themen beschäftigen das Präsidium in jeder Sitzung und erfordern bei allen Entscheidungen höchstes Fingerspitzengefühl.

Das Landwirtschaftsministerium hatte angefragt, ob der LAV als Naturschutzverband bereit wäre, das **Robben-Management in M-V** zu erarbeiten. Nach längerer Diskussion haben wir uns entschlossen, dieses Projekt nicht zu begleiten, insbesondere fehlen uns derzeit personelle Ressourcen.

Vizepräsident Klaus-Dieter Mau erläuterte die **Haushalts-Abrechnung 2018**. Jedes Präsidiumsmitglied hatte in Vorbereitung bereits eine Lesefassung des Jahresabschlusses 2018 erhalten. Weiterhin wurde der Haushaltsplan für das Jahr 2020, der der LDK zur Beschlussfassung vorgelegt wurde, besprochen. Alle erforderlichen Beschlüsse wurden einstimmig gefasst.

Wir kooptierten ins Präsidium einen neuen **Referenten für das Angeln**. **Dirk Siems** stellte sich vor und überzeugte. Wir gratulieren zur einstimmigen Beschlussfassung und wünschen Erfolg bei seiner Arbeit! Die **Beitragsordnung** war in jeder Sitzung vieldiskutiertes Thema. Wir wandten viel Zeit dafür auf, mit unseren Mitgliedern darüber ins Gespräch zu kommen und können nun endlich feststellen, dass zum allergrößten Teil Einverständnis zur Beitrags- und Entgeltordnung, zum Entwurf der Satzungsänderungen und auch zur Kostenerhöhung im LAV verzeichnet wird.

Unser Datenschutzbeauftragter hatte die **Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung im LAV** überprüft, berichtete Axel Pipping. Es gab keine Beanstandungen.



Foto: Werner Promer, Vizepräsident

Vizepräsident Klaus-Dieter Mau im Gespräch mit interessierten Messebesuchern der DIDACTA

Die Mitarbeiter für Jugendarbeit erarbeiten ein **Konzept zur Mitglieder-gewinnung im Kinder- und Jugendbereich**. Auf der Juni-Sitzung soll über dieses Thema ausführlich gesprochen werden.

Zum Abschluss des Rückblicks auf die Präsidiumsarbeit noch ein kurzer Blick auf eine **Reise zur DIDACTA** der Vizepräsidenten Klaus-Dieter Mau und Werner Promer.

LAV-Vizepräsidenten auf der DIDACTA

Vom 19. bis 23. Februar besuchten 100.000 Gäste diese riesige Bildungsmesse in Köln. Insgesamt präsentierten sich 915 Unternehmen aus 53 Ländern auf der weltgrößten Messe für den gesamten Bildungsbereich.

Klaus-Dieter Mau und Werner Promer machten sich gemeinsam auf den Weg, um unseren Bundesverband, den DAFV dort zu vertreten. Werner Promer ist Autor verschiedenster, sehr erfolgreicher Publikationen des LAV. Auf der

berühmten DIDACTA 2019 waren beide Vizepräsidenten mit den begehrten Büchern aus seiner Feder, dem „Kleinen Alleswisser“ und dem „Angel 1x1“, deshalb bestens platziert. Diese gereichen als Lehrbücher für die Ausbildung zum Fischereischein und auch als Nachschlagewerke für Anglerinnen und Angler zum Auffrischen wichtiger Kenntnisse. So kamen Promer und Mau am Stand mit vielen Besuchern ins Gespräch. Sie redeten über die Publikationen und häufig ergab sich im Laufe dessen, anglerische Themen und Probleme mit den Gästen zu besprechen. Eine gute Möglichkeit für den Wunsch, das Verständnis für das Angeln mehr und mehr in der Mitte der Gesellschaft etablieren zu können. Zudem zeigte sich ihnen erfreulich großes Interesse an beiden Sachbüchern. Sie finden die Herausgaben in unserem LAV-Shop auf unserer Homepage unter www.lav-mv.de

*Klaus-Dieter Mau, Vizepräsident
Claudia Thürmer*

Staatliches Amt für Umwelt u. Natur (StALU)
beim LAV zu Gast

Diverse Umwelt- themen besprochen

15. Oktober 2016 – Verbandsausschusstagung. Auch die Schatzmeister der regionalen Anglerverbände nahmen teil. Die wichtigsten Themen im Überblick:



Abrissarbeiten. Die Wasserkraftanlage wurde demontiert. Die Gefahr durch Turbinen für Fische dort gebannt.

Am 19. April besuchten uns die Amtsleiterin des StALU Westmecklenburg, Frau Dr. Rinas, und ihr Stellvertreter Frank Müller in der LAV-Geschäftsstelle. Sie informierten uns und berieten sich mit uns über verschiedenste Umweltthemen, konkret und zielorientiert. Über diese vertrauensvolle Zusammenarbeit sind wir überaus dankbar. Dies zeigt auf, wie ernst mittlerweile die Umweltbehörden uns und unser Engagement als größter Naturschutzverband nehmen.

Brennpunkte

Kaum ein Thema wird kontroverser diskutiert als die Wasserkraft auch an unseren Gewässern. Gutachten belegen, welche immense Gewäs-

erschäden diese Anlagen verursachen. Wasserlebensräume, ganze Ökosysteme, die größtenteils in Schutzgebieten liegen, werden zerschnitten. Darüber hinaus finden Fische und viele anderen Wasserbewohner durch die schnell rotierenden Turbinenschaufeln einen grausamen Tod.

Oft stehen sich hier Gewässerschützer und Wasserkraftbetreiber unversöhnlich gegenüber.

Leider gibt bzw. gab die Politik zahlreiche Anreize, diese Form der regenerativen Energiegewinnung zu fördern. Die Behörden sind daher verpflichtet, die Anträge auf Wasserkraft unter den derzeit gültigen Gesetzesvorgaben seriös zu behandeln. Im Klartext heißt es also Genehmigung oder Verbot.

Im Amtsbereich des StALUs WM soll die Wasserkraftanlage an der alten Papierfabrik bei Steffin im Wallensteingraben abgerissen und durch eine Fischtreppe ersetzt werden. Dies wäre der zweite Abriss einer solchen WKA nach Grönings (Bild). Unser jahrelanger Kampf um die ökologische Durchgängigkeit der Flüsse trägt hier Früchte. Die letzte und wichtigste Fischtreppe am Wallensteingraben soll dann 2020 fertiggestellt werden, verspricht Möller.

Für die Mildenitz wurde vereinbart, dass mehr Wasser durch den Altlauf fließen soll. Gleichzeitig führen Angler und Behördenmitarbeiter ein Monitoring durch und dokumentieren die Veränderungen.

Ein Wermuthstropfen: Die illegal gebaute Wasserkraftanlage an der Stepenitz soll unter strengen Auflagen einen befristeten Probetrieb bis Jahresende durchführen. Diese Anlage behindert die Gewässerdurchgängigkeit für unsere Fische. Deshalb bleiben wir mit unseren Protesten und Überprüfung an der Sache dran.

Weiterhin besprachen wir die „Freiwillige Vereinbarung Wismarbuch“, die Erarbeitung einer gleichgearteten Vereinbarung für die Schweriner Seen sowie die noch ausstehenden GGB-Managementpläne (früher FFH – jetzt Gebiete gemeinschaftlicher Bedeutung).

Die Sitzung verließen wir mit umfangreichen Plänen, guter Stimmung und die Aussicht auf weitere gute Zusammenarbeit.

Mario Voigt

Das Präsidium stellt Pläne vor und fragt Meinungen ab. Hier in Plau am See bei der großen Verbandsausschusssitzung.



Foto: Claudia Thürmer

Verbandsausschuss in Plau und Kreisfreie Vereine in Linstow

Zwei Treffen mit großen Themen

Am 16. März traf sich planmäßig der Verbandsausschuss in Plau am See.

Themen, über die unsere Mitglieder dabei informiert wurden waren das Fischsterben im Hellbach und in Wolgast, die immer noch kritische Situation im KAV Güstrow, die Fishing Masters Show 2019, bei der der LAV vertreten sein wird (lesen Sie dazu auf Seite 32) und unser erfolgreicher Auftakt am Tag der Gewässerpflege (dazu mehr ab Seite 10). Weiterhin informierte Dr. Kilian Neubert, Mitarbeiter für die Jugendarbeit im LAV, in einem Power-Point-Vortrag über Ergebnissen der Jugendarbeit im LAV. Unter anderem wurde den Verbandsausschussmitgliedern das neue Kinder- und Jugendschutzkonzept des LAV übergeben. Hauptthemen des Treffens waren in Vorbereitung auf die Jahreshauptversammlung Satzungsänderungen, die sich durch die Einfüh-

rung einer Beitrags- und Entgeltordnung ergeben Einzelheiten dazu und die geplante Preiserhöhung im LAV. Die Verbandsausschussmitglieder signalisierten ihren Zuspruch zum Entwurf der vorgestellten Beitrags- und Entgeltordnung und auch zu den Satzungsänderungen. Nachdem die geplante Preiserhöhung im LAV noch einmal intensiver diskutiert wurde, konnte hier ebenfalls mit großer Mehrheit Einvernehmen hergestellt werden. Die Preiserhöhungen im LAV werden jetzt wie folgt in die LDK zur Beschlussfassung eingebracht: Beitragserhöhung für Mitglieder ab dem vollendeten 18. Lebensjahr – von 17 EUR auf 22 EUR im Jahr; Beitragserhöhung für Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr – von 6 EUR auf 7 EUR im Jahr; Erhöhung des Entgelts für die

Jahresanglerlaubnis von 45 EUR auf 52 EUR. Wirksam werden diese Erhöhungen dann ab 1. Januar 2020.

So wie auf der Informationsveranstaltung der Kreisfreien Mitgliedsvereine im Herbst 2018 festgelegt, fand zuvor bereits eine zusätzliche Veranstaltung am 23. Februar 2019 in Linstow statt. Auch hier wurden die Satzungsänderungen, die Beitrags- und Entgeltordnung sowie die Preiserhöhungen diskutiert. Ähnlich wie im Verbandsausschuss signalisierten die Vertreter der Kreisfreien Mitgliedsvereine mit großer Mehrheit Einverständnis mit den geplanten Beschlussvorlagen für die Landesdelegiertenkonferenz. Über die Ergebnisse dieser Großveranstaltung informieren wir in unserer Verbandszeitung in der kommenden Ausgabe.

Axel Pipping, Geschäftsführer

DAFV aktuell – der neue DAFV Verbandsausweis

Alles auf einer Karte

Seit 2018 bietet der DAFV einen neuen bundesweit einheitlichen Verbandsausweis an.

Im Zuge der Fusionsvereinbarung wurde der neue, einheitliche Verbandsausweis des DAFV beschlossen. Die alten Papierausweise sollen nun schrittweise abgelöst werden. Ziel ist es nach einer Übergangsphase einen deutschlandweit einheitlichen Ausweis anzubieten, der die bestehenden Prozesse vereinfacht und neue Möglichkeiten für die Zukunft bietet.

Der neue Verbandsausweis

Der neue Verbandsausweis sollte eine Reihe von Anforderungen für die Zukunft erfüllen:

- bundesweit einheitlich
- unbegrenzt gültig
- maschinenlesbar und visuell lesbar
- nutzbar auf Bundes-, Landes- und Vereinsebene
- ersetzt potentiell alle bestehenden Ausweisdokumente im Verband
- Mehrwerte für Ausweisinhaber



- langfristige Ablösung der bestehenden Klebmarken

Technologie

Der Ausweis hat das Format einer üblichen Checkkarte im ISO-Format (86x54 mm). Der Ausweis enthält einen maschinenlesbaren Chip. Jede Karte ist ab Werk vom Hersteller mit einer weltweit eindeutigen Nummer versehen, dem so genannten Unique Identifier (UID). Diese Nummer wird bei der Ausgabe des Ausweises als eindeutige Nummer für das jeweilige Mitglied erfasst. Anhand der Nummer lassen sich der Inhaber und dessen Daten

zuordnen. Auf der Karte selber werden keine zusätzlichen personenbezogenen Daten gespeichert.

Beim Auslesen der Ausweise mit einem Smartphone wird automa-

tisch eine Adresse zur Gültigkeitsprüfung aufgerufen. Welche Inhalte oder Informationen dem Benutzer angezeigt werden kann der jeweilige Verband später flexibel festlegen. Dabei bestehen folgende Möglichkeiten:

- Der Ausweis ist gültig
- Der Ausweisinhaber hat die Jahresgebühr entrichtet (Ersatz für Klebmarken)
- Weiterleitung der Anfrage an den jeweiligen Landesfischereiverband
- Mögliche Anzeige von Prüfungen oder Qualifikationen des Ausweisinhabers (z.B. Gewässerwart, Jungendleiter oder Fliegenfischerprüfung)



Layout Verbandsausweis am Beispiel Landesfischereiverband Westfalen-Lippe e. V.



Die Abfrage kann auch mit verschiedenen Berechtigungsstufen versehen werden (Kontrolleure, Geschäftsstellen, externe Partner usw.). Dabei sind die personenbezogenen Daten immer nur in der Datenbank der jeweiligen Verbände hinterlegt und nicht auf dem Ausweis selber.

Um die neuen Ausweise im jeweiligen Landesverband einzuführen muss der Landesverband dazu einen entsprechend Beschluss fassen.

Olaf Lindner, DAFV

Darstellung ist eine klare Ansicht auf dem Smartphone. So ist der Nutzer immer auf dem aktuellen Stand.

Foto: DAFV

Gewässerpachtung im Müritz Nationalpark

Gemeinsam für unsere Interessen kämpfen

Streit um den Wittsee. Petrijünger leben am und auf ihrem Heimatgewässer – sie schützen, was sie nutzen!

Der Wittsee wird seit Jahrzehnten von Anglern und Anglerinnen der Region Waren beangelt, gepflegt und gehegt. Für den Anglerverein Ankershagen e.V. ist dieser See der zentrale Dreh- und Angelpunkt des Vereinslebens. Das „Problem“: Er liegt im Müritz Nationalpark, zwar nur im Randbereich, aber eben doch innerhalb des Schutzgebietes. Dass dieses „Problem“ jedoch eigentlich kein echtes Problem darstellt, zeigt der Kompromiss, der zum Abschluss des noch bis Ende dieses Jahres laufenden Pachtvertrages geführt hat. In langen Verhandlungen zwischen dem LAV und der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) wurde das Vertragswerk geschlossen. Alle Argumente und eingebrachten Zugeständnisse des LAV sollen belanglos geworden sein, denn es wurde sich gegen die Verlängerung des Pachtvertrages entschieden. Als Erklärung wurde der „Naturerbe Entwicklungsplan“ angeführt. Die Entscheidung, den Wittsee der Nutzung zu entziehen, wurde auf eine sozioökonomische Abwägung zurückgeführt! Moment mal! Sozioökonomie heißt Sozioökonomie, weil ökonomische Interessen in ihrem sozialen(!!!) Zusammenhang betrachtet werden! Zur Erinnerung, der Wittsee ist der zentrale Anlaufpunkt für die Angler und Anglerinnen der Region. Das soll nun vorbei sein, nicht wirklich sozial findet der LAV! Denn gerade für junge Menschen gibt es oft nur wenige Angebote im ländlichen Raum. Der ortsansässige Anglerverein Ankershagen e.V. hält dagegen und zeichnet sich durch eine intensive Jugendarbeit aus, die weit über die



Der Wittsee in der Gemeinde Ankershagen.

Anglerkreise hinaus bekannt geworden ist. Der Bürgermeister der Gemeinde Ankershagen Thomas Will erklärt stolz: „Der Anglerverein ist einer der wichtigsten Pfeiler in Sachen Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde.

Der Verein trägt mit seiner Arbeit sehr dazu bei, die Werte und Besonderheiten unserer Natur aktiv an unsere Kinder weiterzugeben. Dabei spielt der Wittsee eine große Rolle.“ Das alles soll nun vorbei sein und anstehende Projekte auf dem Bereich der Jugendarbeit und Umweltbildung werden bereits im Keim erstickt. Die Partnerschule für unser Leuchtturmprojekt ANGELN-machtSCHULE in der Gemeinde Ankershagen ist bereits gefunden und die ehrenamtlichen Dozenten stehen in den Startlöchern. Ohne den Wittsee ist die Umsetzung jedoch unmöglich! Doch der AV Ankershagen e.V. und der LAV geben nicht auf. Wir kämpfen weiter für eine Pachtverlängerung und wenden uns diesbezüglich mit einem Konzept zur Nutzung des Wittsees direkt an die Landesregierung! Unterstützung wurde uns zugesagt, diese fordern wir nun ein!

Kilian Neubert



*Still ruht der See.
Mit der Natur Hand in Hand –
Angeln am Wittsee.*

Fotos: AV Ankershagen



Fleißig sammelten die Petrijünger alles, was in ihre Müllbeutel passte.

„Tag der Gewässerpflege“ des LAV

44.000 Angler starteten Naturschutzarbeit 2019

Landesweiter Startschuss für jährlich eine Viertelmillion Stunden gemeinnütziger Arbeit der LAV-Mitglieder im größten Naturschutzverband M-V's

Bei Biotoppflege- und Fischhegearbeiten setzen die Petrijünger landauf, landab sichtbare Zeichen. Von Junganglern bis alten Hasen an der Angel packen alle an und reinigen Gewässer, befreien Ufer vom Wintermüll, sammeln Unrat an unseren Ostseestränden. Generationsübergreifend nutzen wir die Natur nachhaltig, unterstreicht LAV-Geschäftsführer Axel Pipping: „Es ist uns ein tiefes Bedürfnis, die Natur, unsere Existenzgrundlage, zu pflegen, zu erhalten. Wir schützen was wir nutzen. Der Mensch ist Teil der Natur und muss es bleiben.“ **SCHUTZ**

DURCH NUTZEN ist das Motto aller Anglerinnen und Angler des LAV. Ganz praktisch bedeutet dies auch Erhalt, Hege und Pflege. Und über das ganze Jahr verteilt finden immer Aktionen statt. Ein Rückblick auf das bisher Geleistete:

Zahlreiche Aktionen fanden landesweit am „Gewässerpflegetag“ zeitgleich statt. 3 Beispiele: **1. Großaktion „Saubere Elbdeiche“ in Amt Neuhaus länderübergreifend.** Petrijünger des Regionalverbandes „Süd-West-Mecklenburg“ e.V., der Anglervereine Neuhaus e.V., Lüththeen e.V., Tewswos

e.V., Woosmer, Hagenow Früh auf und Hagenow 1990 e.V., Vellahn und Redefin sowie des LAV-Präsidiums und der LAV-Geschäftsstelle beräumten 10 km Elbbereich: von Elbkilometer 519,6 Bitter/ Herrenhof über Rassau, Pommau, Kaarßer Haken, bis Elbkilometer 529,6 Privelack wurden abgesammelt sowie Haken und Kühlen im Deichvorland beräumt. Bei dieser Aktion schlepten die Petrijünger den Winterdreck weg und bargen angespülten Unrat aus den Ufern. Rund 70 Männer und Frauen packten mit zu. 6 Kubikmeter Müll kamen dort zusammen!



Säckeweise Müll sammelten unsere fleißigen Helfer. Glückstreffer von Paul und Fabian: eine Flaschenpost.



Fotos: Claudia Thürmer



Nach dem Aufräumen an der Trebel gab es lecker Bratwurst und Getränke für alle.

Unsere Jüngsten schützen was sie nutzen.



2. Viele große Einzelaktionen im Bereich Nordvorpommern versammelten über hundert Angelfreunde bei verschiedenen Einsätzen.

Der RAV Nordvorpommern hatte seine Anglerinnen und Angler ortsansässiger Vereine im Rennen. Vorsitzender Dirk Siems beschrieb: „Die AV's Trebekanal 89 und Trebetal Deyelsdorf räumten entlang der Trebel auf. In Triebsees trafen sich weitere AV's vom Mühlentor, verteilten sich auf mehrere Plätze wie Torfkuhlen, Teiche. Die Sportfischer Grimmen räumten an der Badeanstalt auf, schnitten Büsche zurück. Der AV Blauweiß Grimmen startete mit dem Schlosspark-Verein Griebenow eine Aufräumaktion am Schloss. Inzwischen verbrachten sie dort das gemeinsame Fest zum Kindertag, die Angler waren für die Jüngsten wieder mit vor Ort. Stolz sind wir auch auf die Großaktion der Stralsunder Angelfreunde. Gemeinsam mit der NABU-Jugend Stralsund transportierten sie Hand in Hand Berge von Unrat ab.“



Neustrelitzer Angler bei riskanten Mannövern.

Foto: privat



Foto: privat

3. Schauplatz war Mecklenburg-Strelitz.

Die Mitglieder des KAV Neustrelitz e.V. riefen dort ihre zugehörigen Vereine zur Großaktion auf. Der Vorsitzende Torsten Zell sagte: „Wir trafen uns auf einem Parkplatz, auf dem unser großer Container bereit stand. Von da strömten wir in alle Himmelsrichtungen in und um Neustrelitz aus. Geputzt wurden u.a. Vereinsgewässer wie der Glambecker See, der Kammerkanal und Domjürch. Neben zig Autoreifen, die überall im Land gefunden wurden, waren hier eine ganze Fensterbank und ein Kaninchenstall-Unterbau mit dabei.“



Ob wie hier auf Poel, an der Rostocker Ostseeküste oder im schönen Stralsund – überall packten wir an.

Viele weitere Aktionen gab auch es zu späteren Zeitpunkten. Beispiele:

30. März – Strandberäumung auf Insel Poel

Wir beteiligten als Poeler Angelverein erstmals am Umwelttag „Poel räumt auf“. Nach Rücksprache mit dem StALU und der Unteren Naturschutzbehörde beim Landkreis NWM erhielten wir die Genehmigung zum Betreten des Natur-

schutzgebietes „Rustwerder/Fauler See“. Für die sehr gute Zusammenarbeit und das äußerst schnelle Genehmigungsverfahren danken wir herzlich. Wir fanden neben normalem Zivilisationsmüll auch ein komplettes Segel,

Kabelreste und eine Fischkiste. Der Umwelttag war ein voller Erfolg. Diese Strandberäumung nehmen wir nun im nächsten Jahr gleich wieder in unsere Terminplanung auf. Dies begrüßte Anja Schröder von der unteren Naturschutzbehörde bereits sehr.

Frank Tetran, AV „Poeler Sportfischer“ e.V.

Foto: Frank Tetran



Tolle Idee:
Müllberäu-
mung zu
Wasser (links).

**Alte, blasse
Schilder wichen
neuen (rechts).**

30. März – Frühjahrsputz in Marlow

Unseren Tag der Gewässerpflege führten wir mit 27 Frauen und Männern an der Recknitz und den Altarmen durch. Land- und wasserseitige Müllberäumung stand auf dem Plan, zudem die Erneuerung der Beschilderung und alle anfallenden Arbeiten auf dem Vereinsgelände und -gebäude. Auch Reparaturarbeiten an der Spundwand vom Recknitzanleger erledigten wir genauso den Frühjahrsputz auf dem Behinderten-Angelplatz an der Recknitzbrücke.

Beeindruckend war die Müllberäumung entlang der Recknitz. Da standen die Wassersportler vom SUP auf ihren Stehbrettern und schoben sich gezielt an den Unrat heran und sammelten so an schwer zugänglichen Stellen fast lautlos alles ein. Danke für die tolle und unkonventionelle Hilfe!

*Harald Stypmann,
Vorsitzender AV „An der Recknitz“ Marlow e. V.*



*Vor Beginn der Brutzeit wurde vom Kahn aus
der Ufergürtel gesäubert.*

Fotos: Harald Stypmann

25. März – Aufräumen statt angeln in Daschow

Der Angelverein Daschower See hatte das Ufer beräumt. Am Gewässerrand wurden Heckenschere und Harke geschwungen. Selbst mit Motorsäge waren die Petrijünger angerückt, um der ausufernden Natur den Frühjahrsschnitt zu verpassen. Vereinsmitglied Roland Zellin beschrieb, dass sie damit ihrer „Wegesicherungspflicht“ nachkamen und der Rundweg weiterhin begehbar bliebe. Auch Brombeersträucher wurden kurz gehalten und Wege ausgebessert, ein maroder Steg repariert.

6. April – Großes Aufräumen in und um Schwerin

Der KAV Schwerin Stadt rief zum diesjährigen Frühjahrsputz und viele kamen.

Allein 4 Vereine nahmen an unserer Veranstaltung am Lankower See teil. So die AV's Vogelsang, Angelfreunde Lankower See, Ziegelsee und Heidensee Süd. Wir füllten 12 Säcke mit Müll. Zu unserer Freude war davon sehr wenig Unrat den Anglern zuzuordnen. Größte Fundstücke waren 2 Autoräder, ein Stuhlgerüst und LKW-Felgensprengringe.

Weitere Vereine hatten an diesem Tag an Ihren Objekten zu Arbeitseinsätzen eingefunden. So bereinigten der AV Schlossgarten Uferstücke des Faulen und Schweriner Sees. Der AV Petri Heil beräumte die Uferbereiche am Aubach gemeinsam mit den AV's Polizei und Vogelsang. Am Vortag waren unsere ehrenamtlichen Fische-



Ehrenamtliche Arbeit schafft Gemeinschaft.

Foto: Heiko Meinhardt

reiaufseher unter Leitung von Sportfreund Nentwich am Schwarzen See bei Zickhusen aktiv gewesen und hatten, neben der Kontrolle der der Angler und Anglerinnen, auch den Unrat eingesammelt den die Anderen „vergessen“ haben.

*Fred Blumberg,
Vorsitzender KAV Schwerin Stadt*

Alle Petrijünger setzen landesweit wie in diesen Beispielaktionen immer wieder ihre Kräfte ein, um Gewässer zu pflegen und sie für alle Erholungsuchende zu erhalten.

Unsere Seen, Flüsse und Ostsee mit ihrer herrlichen Küste sind uns Anglern seit Generationen wichtige Gewässer, die wir gemeinsam schützen, erhalten und weiterhin genießen wollen. Danach richten wir unser Wirken als landesweit größter Naturschutzverband.

**Wir danken all unseren
Mitgliedern landesweit für
ihre ganzjährige Arbeit!**

Meerforellen- Brütlinge auf Reisen

Am 5. April war der Fischerhof am Hohen Sprenger See Ausgangspunkt für einen Meerforellenbesatz. Nach langer und umfangreicher Planung.

Seit Monaten war die Aktion vorbereitet worden. Nach dem Neubau weiterer Fischteppen, erfolgreichen Renaturierungsmaßnahmen, Baumanpflanzungen, Gewässerpflege, Befischungen und Laichkartierungen hatte unser Verein einen umfassenden Überblick, wie es um unsere Betreuungsgewässer steht und wir machten uns gemeinsam Gedanken, wo ein Besatz mit kleinen Meerforellen Erfolg versprach.

Gesucht – 2 Orte gefunden

1 – Nach dem katastrophalen Dürrejahr 2018 beschlossen wir 10.000 Meerforellenbrütlinge in den Bächen der Insel Rügen auszusetzen. Einige Bachabschnitte waren zuvor durch wochenlang ausbleibende Niederschläge nahezu ausgetrocknet. In diesen kleinen Fließsen sollen sich nun nach dem Totalausfall des Laich- und Brutgeschäftes im vergangenen Jahr wieder Meerforellen etablieren können.

2 – Der Oberlauf des Wallensteingrabens, oberhalb des Lostener Sees gelegen, weist hervorragende Laichbedingungen auf und doch hatte sich jahrelang keine einzige Forelle dort vermehren wollen. Hingegen fanden wir unterhalb des Sees, nahe der neuerrichteten Fischtreppe, eine ausgezeichnete Forellenpopulation. Wir planten nun, 5000 Brütlinge oberhalb des Sees zu besetzen, um das Laichgeschäft dort auch zu etablieren.

Kleine Fischlein ganz groß

Bei schönstem Frühlingwetter auf dem Fischerhof angekommen, emp-



Quicklebendige Meerforellenlarven im Dottersackstadium.

Foto: Torsten Schulze

fang uns, Vereinsvorsitzenden Holger Jonas und mich, der stets gut aufgelegte, hilfsbereite Fischer Werner Loch mit breitem Grinsen in seiner Brutanlage. Sofort waren wir in unserem Element. Werner erklärte sein Heiligtum,

wir staunten über so viel Fachkompetenz und seine Geschicklichkeit. All unsere Fragen beantwortete Loch geduldig, nebenher zeigte er uns die kleinen, wuselnden Meerforellenbrütlinge, die er prächtig gedeihen lassen hatte. Kaum vorstellbar, dass diese winzigen Kreaturen sich in nur 4 Jahren zu einem der prächtigsten Fische unserer Gewässer entwickeln können, mehrere Kilogramm schwer, über 80 cm groß.

Der Weg der Brütlinge

Wir verpackten die Winzlinge sehr vorsichtig in große sauerstoffgefüllte Plastikbeutel. Danach trennten sich unsere Wege. Holger fuhr ostwärts nach Stralsund, übergab die Fischlaven an seinen Stellvertreter und Chef vom Wasser- und Bodenverband, Torsten Schultze. Als Kenner aller Bäche der Insel Rügen lies er es sich nicht nehmen diese Besatzmaßnahme selber durchzuführen.

Ich fuhr westwärts an den Wallensteinengraben bei Hohen Viecheln und entließ dort die Winzlinge in die Freiheit.

Im Herbst werden wir an die Besatzorte zurückkehren um zu kontrollieren, wie viele stattliche Jungforellen herangewachsen sind. Diese Kontrollen im Zusammenspiel mit den jährlichen Laichkartierungen rechtfertigen derartige Besatzmaßnahmen.

Unser Verein Salmoniden- und Gewässerschutz MV e.V. möchte anhand gewonnener Daten immer mehr Erfahrungen für den besten Umgang der Tiere in den richtigen Lebensräumen hinzugewinnen.

Mario Voigt

Minister Backhaus überbringt Förder-Zusage für Vellahn.

Töpferteich & Brahlstorfer Bach gesichert

Am 29. März jubelten Naturfreunde und Sportfischer. Zu Gast Minister Backhaus.

An diesem Freitag konnten viele Mitglieder des AV „Gut Fang“ Vellahn e.V. ihr Glück kaum fassen, als M-V's Landwirtschafts- und Umweltminister Backhaus die 100prozentige Förderung des Töpferteiches in Verbund mit dem Brahlstorfer Bach bekannt gab. Früher wären Hüte geflogen zum Ausdruck der Freude. Heute trägt Mann selten Hut, deshalb war das breite Strahlen aller Zeichen genug. Ein Riesen-Fels fiel allen von Herz und Seele, die so sehr um den Erhalt dieses Natur-Kleinods von Vellahn gebangt und auf seine Zukunft gesetzt hatten. Damit zahlten sich die vielen Mühen und Aktionen von Natur-Freunden, Spendern, Sponsoren, der enorm vielen Helfer, von Kindern und Jugendlichen bis hin zu aktiven Bürgern aller weiteren Alters- und Berufsgruppen aus.

Zukunftsmusik

Am Töpferteich wird es dann noch besser gelingen, direkt vor Ort das in Kindergärten, Schulen und Horten erworbene Wissen unserer Lütten und Schüler in der Praxis zu vermitteln. Eine wunderbare Verknüpfung, die wir hier in unserer Gemeinde erleben dürfen, nun auch weiterhin. Damit bleibt unser schöner Töpferteich eines der Dorf-Highlights für die Vellahner und alle Besucher.

Als Pächter wird der AV „Gut Fang“ Vellahn wie bereits in den 54 Jahren seit Gründung 1965 mit seinen Hege- und Pflege-Maßnahmen weiterhin dieses herrliche Biotop aktiv erhalten und so viele Freunde der Natur begeistern. Ein Versprechen, dem Taten folgen.

Georg Wendt

Vorsitzender AV Vellahn



Foto: Daniel Baumann

Die Fliegenfischer-Krawatte vom Gewässerwart Sanjo hat Glück gebracht.

Kommentar zum Thema ANGELNmachtSCHULE

Bildung – Angeln in der Schule: Natur statt Glotze

„Meinen ersten Fisch zu fangen, war Abenteuer pur – es war Naturerfahrung, Spannung und Erfolg. Das kann ein Projekt wie ‚ANGELNmachtSCHULE‘ Kindern vermitteln. Und es kann eine Alternative anbieten jenseits von Instagram, Netflix und Co.“, meint OZ-Redakteur Axel Meyer. Hier sein Kommentar.

Mein erster Fisch war riesig, zumindest schien er das zu sein. Damals. Ich war fünf Jahre alt und stand in roten Gummistiefeln und mit einer Steckrute bewaffnet am Teich meiner Oma. Der Fisch war eine Karausche, vielleicht sieben Zentimeter lang, aus heutiger Sicht also ein Winzling. Aber ich war stolz wie Bolle und ließ alle greifbaren Familienmitglieder an meinem Fangerfolg teilhaben.

Die Karausche zu fangen, war Abenteuer pur; es war Naturerfahrung, Spannung und Erfolg für einen Dreikä-

sehoch. Und das will das Projekt „ANGELNmachtSCHULE“ Kindern vermitteln: Dass man die Natur kennen und lieben lernt, indem man mit und in ihr Zeit verbringt und sich aktiv damit auseinandersetzt. Ein lobens- und nachahmenswertes Projekt. Auch weil Kinder heutzutage viel Zeit vorm Fernseher und am Handy verbringen, fernab der Natur.

Man kann die moderne, oft digitale Freizeitgestaltung kritisieren, aber das führt zu nichts. Wenn ein Projekt wie das Angeln in der Schule aber Alterna-



Foto: Axel Meyer, privat

Naturliebe und die Leidenschaft für das Angeln werden am besten in Kindertagen geweckt, schafft lebenslange Verbundenheit.

tiven anbietet, kommt der eine oder andere vielleicht von selbst drauf, was die Natur jenseits von Instagram, Netflix und Co. zu bieten hat. Jede Zeit hat ihre Abenteuer; ich möchte meins am Teich meiner Oma nicht missen.

Axel Meyer, Ostsee-Zeitung

ANGELN*macht*SCHULE – Pilotprojekte Hagenow und Satow im Update

Begeisterung am Wasserrand

Kurz vor den Osterferien ging es erstmals mit den Angeleiven der Schul-Testklassen in Hagenow und Satow ans Gewässer.

Theorie vorab – gar nicht grau

Mit den ersten Stunden des Ganztagsangebotes ANGELN*macht*SCHULE in den Schulen sprang der Funke über und entzündete tatsächlich und zu unserer Freude ein Feuerwerk der Begeisterung. So bei den Mädchen und Jungen der Klassen 5 und 6 der Regionalen Schule II „Prof.-Dr.-Fr.-Heincke“ in Hagenow und der Regionalen Schule mit Grundschule „Schule am See“ in Satow. Dieses Feuer breitete sich auch in den Folgestunden aus und fand seinen Höhepunkt in der Woche vor den Osterferien. Wir verabredeten uns an den schulnahen Gewässern zur Angelpraxis mit der Stippe.

Zuvor hatte der erste Themenkomplex Gerätekunde die Kinder mit Anfassen und Kennenlernen der mannigfaltigen Gerätschaften der Angelerei gut vorbereitet. Ebenso der zweite Themenkomplex der allgemeinen Fischkunde. Er stellte den heiligen Gral der Petrijünger in den Fokus – den Fisch. Lernziel für unsere Jüngsten war der Zusammenhang zwischen Bau und Funktion der einzelnen Organe, sowie die Ableitung waidgerechten Verhaltens aus diesen Kenntnissen. Dabei durften die Kinder Fische sowohl von außen erforschen, als auch in einer Sektionsstunde von innen untersuchen. Die frischen Fische der Sektionsstunde wurden im Vorfeld waidgerecht behandelt und nach der Sektion verwertet, so dass aus dem Ableben dieser edlen Geschöpfe nicht nur Erkenntnis sondern auch eine schmackhafte Mahlzeit gewonnen werden konnte. Mit



Angeln bei Sonnenschein. Ganz still stehen die Kinder und beobachten die Posen im Wasser.

diesen beiden Grundlagen waren die Schüler und Schülerinnen zumindest theoretisch bereit den Schritt in die Praxis zu wagen.

Ab ans Wasser

Wir trafen uns am 9. April am Mühlenteich in Hagenow und am 11. April am Satower See. Alle SchülerInnen bekamen Stippen und eine Einleitung in Unterhandwurf sowie waidgerechter Anlandung des Fisches. Wäh-



Christoph Wittek gibt Schülerin Viktoria Litvinov Starthilfe bei erster Anköderung.

rend in Hagenow die Plötzen noch recht zurückhaltend nur diejenigen mit Erfolg belohnten, die sich in Konzentration und Ausdauer übten, gab es in Satow kein Halten mehr. Das Wasser kochte und ausnahmslos jeder konnte mindestens einen Fisch anlanden. Die Entscheidung über das Schicksal der geangelten Fische oblag den Kindern. Untermaßige Barsche, die sich an den Maden vergriffen, wurden schon aus fischereirechtlichen Gründen schonend zurückgesetzt. Zu kleine Plötzen und Rotfedern sollten ebenfalls ihre Chance zu Fortpflanzung bekommen. Zum Ende jedoch konnten und wollten viele Mädchen und Jungen ihre gefangenen Fische mit nach Hause nehmen – nach waidgerechter Behandlung natürlich. Diese gelungene letzte Schulwoche bereitete somit den Weg in erholsame Osterferien. Der Fischfestbraten war ja schon gefangen.

Christoph Wittek



Die Kinder bauen ihre Stippen zusammen und bereiten eifrig ihre Montagen vor.

Fotos: Claudia Thürmer

ANGELN*macht*SCHULE – Projekt des LAV als Ganztagsangebot für Schulkinder

Eine kleine Fragerunde

Anfragen und Äußerungen zum LAV-Projekt ANGELN*macht*SCHULE (AmS) zeigt: das Interesse ist geweckt und Fragen treten auf.



AmS-Unterricht in Hagenow. Thema Fischsektion. Eine Schulung in Anatomie. Lea Pasternack trägt ihren Fisch zum Sezieren an ihren Tisch.

Foto: Kilian Neubert

wertung (z. B. Ernährung) zuzuführen. Daher leitet AmS auch die waidgerechte Tötung eines Fisches an. Dies nimmt nur einen kleinen Teil des Unterrichts ein und gehört zur Ausbildung, weil das richtige Vorgehen Sicherheit für waidgerechten Umgang bedeutet.

Erzieht AmS zur Grausamkeit?

Grausamkeit ist eine geistige Grundhaltung, die darauf ausgerichtet ist, einem Lebewesen Qualen/große Schmerzen zuzufügen. Allein rechtlich ist jede angelnde Person verpflichtet, der Aneignung unterliegende Fische schnell und schmerzfrei zu töten. AmS hat waidgerechte Behandlung der Fische zum Ziel und dies steht in direktem Widerspruch zu Grausamkeit.

Neu es bedeutet für einige Menschen Unsicherheit. So kamen vereinzelt in Medien Leserfragen auf wie diese:

Können Schülerinnen und Schüler den „Angelunterricht“ frei wählen?

Ja. Denn AmS ist kein Regelunterricht sondern ein Ganztagsangebot. SchülerInnen können also frei entscheiden ob sie dieses Angebot nutzen oder nicht.

Zwingt AmS Kinder zum Töten von Tieren?

An dieser Stelle ein Auszug der Belehrung, die alle Teilnehmer zu Beginn des Kurses erhalten: „Niemand wird in diesem Kurs gezwungen, ein Tier zu verletzen oder zu töten. Die Entscheidung liegt immer bei der betreffenden Person. Wer jedoch Angeln will, muss sich bewusst machen, dass dies mindestens mit der Verletzung von Tieren einhergeht, wenn diese gefangen werden.“

Gibt AmS Anleitung zum Töten von Fischen?

AmS vermittelt vieles. Zu den Grundbausteinen gehören 4 Fachgebiete:

1. Allgemeine & spezielle Fischkunde:

Wer Fische in ihrer Komplexität und Vielfalt kennt, lernt sie damit auch schätzen.

2. Gewässerkunde:

Wer die Zusammenhänge der Lebewesen und ihrer Umwelt versteht, verbindet Tierwohl, Umweltschutz und Hege – für den nachhaltigen Angler selbstverständlich.

3. Gerätekunde:

Wer Angeln beherrscht, nutzt eine der behutsamsten, selektivsten Methoden, Fische zu fangen.

4. **Rechtskunde:** Wer Recht und Traditionen achtet, schätzt auch die Gemeinschaft wert.

Natürlich wollen wir nicht außer Acht lassen, dass all dies der Aneignung von Fischen dient. Dies zu Zwecken seiner Verwertung bedingt rechtlich dessen Tötung. Die erfolgt gezielt und mit der Absicht den Fisch einer sinnvollen Ver-

Was bedeutet „waidgerecht“ genau?

Waidgerechte Behandlung von Fischen umfasst folgende 3 Punkte:

1. Rechtlich korrekter Umgang:

Einhaltung von Rechtsvorschriften (z. B. Tierschutzrecht, Fischereirecht)

2. Traditionell korrekter Umgang:

Rituale und Verhaltensweisen ohne bindende Rechtsvorschrift durch den Gesetzgeber (z. B. Hecht-Schonzeit des LAV)

3. **Respektvoller Umgang:** Der Fisch wird als Mitgeschöpf in seinem Lebensraum mit allen damit verbundenen Lebewesen wahrgenommen, entsprechend gut behandelt und gefördert. Die Komponenten Recht, Tradition und Respekt bilden eine Art Ehrenkodex, aus dem sich Verpflichtungen gegenüber dem Fisch wie auch seines Lebensraumes ergeben. Tierwohl, Hege und Umweltschutz liegen dem waidgerechten Angler am Herzen.

Christoph Wittek

„Angeln“ der Grabower Grundschule mit Anglerverein „Onkel Bräsig“

Wie viele Fische gibt es?

Wandertag hieß es früher in der Schule, heute ist es der „Entdeckertag“. Egal, die Kinder sind froh, raus zu kommen.

Die „Eldekinder“, 12 Mädchen und Jungen der 3. und 4. Klasse der grabower Grundschule, machten sich am frühen Mittwochmorgen mit ihrer Lehrerin auf den Weg zum Vereinsgewässer unseres Anglervereins „Onkel Bräsig“ Grabow e.V., der 1. Elde-Lake am Volkspark.

Vorab

Lehrerin Silke Berkhahn hatte unserem Verein mit ihrer Idee angesprochen. „Die Kinder konnten in Vorbereitung dieses Tages in der Schule ihre Fragen stellen: Wie entsteht ein Gewitter, was macht ein Tierarzt und eben wie viele Fische gibt es? Daraufhin haben wir uns Partner gesucht“, berichtet sie. Unser Verein bot sich an, am Entdeckertag der Fisch-Frage ganz praktisch auf den Grund zu gehen. Wir luden die Kinder zu einem Schnupperangeln ein. Alle Kinder können schwimmen, darauf hatten wir geachtet, die Lehrerin ist sogar Rettungsschwimmerin. Eike Dittrich, unser Jugendwart, und Axel Dastig hatten alles organisiert. Beide sind selbst seit Kindertagen Angler und waren mit Herzblut voll dabei.

Kleine Entdecker am Start

Am Morgen bauten wir ein Zelt auf, stellten eine Sitzgarnitur rein und spannten Anglerschirme am Eldeufer auf. Auch einen Feuertopf hatten wir angeheizt. Eike schleppte seine Angelgeräte heran, mit denen sich die Kinder ausprobieren sollten. Als die Kinder im Alter von 8 und 9 Jahren kamen, starteten wir den Tag gleich mit etwas Theorie, alles, was sie wissen mussten für ein erstes Angeln. Wir hatten Fischsteckbriefe vorbereitet und klärten über Verhalten am Wasser auf und



Foto: Hannes Grubba

Die Kinder der Grabower Grundschule waren begeistert bei der Sache – selbst bei Regen, Wind und Märzkuhle.

wie sie Fische waidgerechte behandeln sollen. Montagen bauten wir gemeinsam und fütterten die Fische an. Dann bekamen die Kinder Angeln in die Hand, hängten kleine Köder an und begannen zu stippen. Wir hatten am Tag zuvor ein bisschen vorgefüttert, damit die Fische auch da sind. Schnell stellten sich erste Erfolge ein: Weißfisch wie Plötz, Ukelei und Güster. Sogar ein kleiner Barsch ging an die Angel.

Das größte Geschenk sind die glücklichen Kindergesichter. Sie hielten den ganzen Tag durch, waren interessiert, entspannt und geduldig. Sie angelten, maßen den Fisch und stellten anhand der Vorlagen die Art fest. Alles wurde

in eine Liste eingetragen. Die kleine Anna Laurin (8) strahlt, als eine kleine Ukelei ihren Köder schnappt: „Die Fische gefallen mir. Ich will bald wieder angeln.“ Nicht weit weg tönt Marvin Laurin (8) überzeugt: „Ich werde in den Verein gehen zum Angeln.“ Über solches Lob sind wir natürlich glücklich, zeigt es doch, dass die Kinder sich bei uns wirklich sehr wohl gefühlt haben.

*Hans-Georg Grubba
Vorsitzender AV „Onkel Bräsig“
Grabow e. V.*

Anmerkung der Redaktion:

Silke Berkhahn bedankt sich auf diesem Wege auf das Herzlichste: „Die Angler sind unserer Entdeckerpaten. Ein großes Dankeschön für die umfangreiche Organisation, tolle Vorbereitung und umsichtige Durchführung.“

Größter Fisch 2018 Abschluss – Angelausflug der Meister

90 auf einen Streich

Am Sonnabend starteten 22 der Meisterangler in Wismar mit der „Christa“. Gutes Wetter, viele Dorsche, prima Stimmung – es war ein perfekter Angeltag.



Stolz auf seinen Fisch des Tages ist Peter Weigel (links). Nur einen Zentimeter kleiner der Dorsch von Günter Schwebke. Er strahlt auch und freut sich auf den leckeren Braten.

Es schien so, als würde der traditionelle Treff der Meisterangler im Wismarer Westhafen vom Winde verweht werden. Böen der Stärke 7 aus Nordwest waren für den Sonnabend vorausgesagt worden. Doch der Wettergott hatte ein Einsehen. „Wind macht mir nichts aus, Hauptsache es bleibt halbwegs trocken“, sagte Klaus Schikowski. Der 69-Jährige aus Broock bei Lübz ging kurz nach 6 Uhr an Bord der „Christa“ im Wismarer Westhafen. Der Friedfisch-Profi – Schikowski lag bei der Aktion von LAV und OZ „Fisch des Jahres 2018“ in der Aal-Kategorie mit einem 1,03 Meter langen Schlangler vorn – war guter Dinge. Mit ihm machten 21 weitere Hobbyfischer aus ganz MV ihre Plätze auf dem 24 Meter langen Küstenkutter klar.



Alle Mann an Bord! Die erfolgreichsten Angler 2018 auf der „Christa“.

Fotos: Völker Penne

Größter Fisch 2019 – aktuelle Tabelle

Neben Größe und Gewicht beeindruckt die Artenvielfalt aus den unterschiedlichen Gewässertypen:

Fisch	Gewicht (kg)	Länge (cm)	Fänger	Tag 2019	Fangort
Aal	2,400	99,0	Ingo Brodde	18.05.	Crivitz, Torfloch
Aland	2,560	56,0	André Griesberg	27.03.	Wallensteingraben Wismar
Amurkarpfen	5,200	78,0	Jörg Gruse	27.04.	Warnow bei Rostock
Barsch	1,650	44,5	André Griesberg	17.05.	Schweriner See
Brassen	1,830	52,0	Erik Dieckvoß	21.04.	Plogensee
Döbel	2,230	54,0	Klaus-Dietrich Rinow	09.03.	Tollense
Hecht	13,750	123,0	Mario Ebelt	22.02.	Stassower See
Hering	0,295	31,0	Danny Wilsher	24.02.	Vaschwitz, Rügen
Hornhecht	0,810	82,0	Steffen Schünemann	06.05.	Wohlenberg auf der Mole
Lachs	16,300	118,0	Thomas Lisson	19.03.	Ostsee
Makrele	0,980	44,0	Jürgen Schümann	14.05.	Ostsee vor Stoltera
Meerforelle	11,200	97,0	Jens Kung	08.05.	Ostsee vor Warnemünde
Rotfeder	0,957	38,0	Klaus-Dieter Rinow	05.04.	Stralsund Hafen
Schleie	2,500	53,0	Falk Leibersberger	28.03.	Recknitz (bei Marlow)
Seehase	0,400	17,0	Herold Baartz	18.04.	Ostsee vor Warnemünde
Ukelei	0,065	20,0	Maximilian Ritz	12.03.	Warnow
Zander	2,800	73,0	Thomas Rövensthal	24.03.	Saaler Bodden
Zope	0,400	39,0	Marco Oehlke	06.01.	Peene

„Leinen los!“

Dichter Seenebel, sieben Grad Außen-temperatur, nur drei Windstärken aus Nordost. Kapitän Thomas Ziemer (54) war entspannt. „Leinen los!“ hieß es kurz vor 7 Uhr. Der Dorsch-Törn der Meisterangler konnte beginnen. Das 350 PS starke Schiff nahm Kurs auf die Mecklenburger Bucht. Gespannt schauten unter anderem Sebastian Behm (29) aus Schwerin, Hannes Wilhelm (29) und Virginia Schubert (25) aus Neubrandenburg sowie Marco Oehlke (25) aus Altentreptow aufs Meer. Erlebten die Erstplatzierten in den Kategorien Bachforelle, Rotfeder, Güster und Zope doch ihre erste Ausfahrt auf einem Ostsee-Kutter. Insgesamt 220 Top-Meldungen in 34 Kategorien wurden im vergangenen Jahr bei der traditionell von Landesanglerverband (LAV), OSTSEE-ZEITUNG und den Angeljoe-Fachmärkten durchgeführten Aktion registriert. „Es war wieder ein hervorragendes Jahr unter anderem mit tollen Hechten und Karpfen“, erklärte Professor Karl-Heinz Brillowski (78), LAV-Präsident. Hinter Exoten, wie dem 85 Zentimeter langen Spitzen-Exemplar in der Köh-

ler-Kategorie, setzte er ein Ausrufezeichen. Der Nordosten bietet durch seine große Gewässerfläche und Vielfalt an Fischarten Top-Bedingungen, so der leidenschaftliche Angler.

Schlag auf Schlag

Nach anderthalb Stunden stoppte Kapitän Ziemer zum ersten Mal. Kurz darauf landete der Senior unter den Champions – Karl-Heinz Schäfer aus Wismar – den ersten Dorsch an. Der 80-jährige Hecht-König, er fing im Oktober 2018 ein 1,30 Meter großes Exemplar im Schweriner Außensee, hatte einen roten Pilker als Köder gewählt. Dann ging es Schlag auf Schlag. Besonders erfolgreich waren jene, die beim Fischen, zumeist in neun bis elf Metern Tiefe, leichte Kunstköder wählten: 50 bis 70 Gramm schwere, rot-grüne Pilker und rote Gummifische mit 50 bis 70 Gramm schweren Bleiköpfen. Mit Können und Glück agierte zum Beispiel Jörg Antoschek aus Warin. Der Straßenbauer (45), vorn in der Quappen-Kategorie, erreichte das bestehende Tages-Fanglimit von sieben Dorschen mühelos. Sein größter Raubfisch maß 60 Zentimeter. Über ein 69-Zen-

GESUCHT: „Größter Fisch des Jahres 2019“

Teilnehmer senden Name, Adresse, Telefonnummer, Fischart, Länge, Gewicht, Fangdatum und -ort und Namen des Zeugen ein. Nötig ist auch ein Foto mit Maßband oder Zollstock – bitte neben den Fisch legen!

Einsendeschluss: 31. Januar 2020.

MELDUNGEN AN:

- Landesanglerverband M-V, Claudia Thürmer / Marko Röse, Siedlung 18a, 19067 Leezen, info@lav-mv.de
- OSTSEE-ZEITUNG, Volker Penne, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock, volker.penne@ostsee-zeitung.de
- Angelfachmarkt Angeljoe Rostock, Am Handlungspark 3, 18184 Brodersdorf, rostock@angeljoe.de

timeter-Exemplar freute sich der Richtenberger Günther Schwebke (77). Der Meerforellen-Spezialist lag knapp hinter dem früheren Hochseefischer Peter Weigel (61). Der Rostocker fing einen 70 Zentimeter langen Dorsch – den „Fisch des Tages“.

Ein perfekter Angeltag

Die Champions erhielten für ihre Top-Ergebnisse 2018 anschließend als Anerkennungen Rollen für das Meeresfischen von Angeljoe. Jonas F. Müller (40), Geschäftsführer des Unternehmens, das zehn Filialen in Deutschland hat, betonte: „M-V ist bundesweit klar das Angelland Nummer eins!“ Müller freute sich, dass trotz der Wetter-Kapriolen des vergangenen Jahres – Schnee zu Ostern und ein superheißer Sommer – die Fänge Klasse waren. „Und das war ein perfekter Angeltag“, erklärten die „Kutterneulinge“ Sebastian Behm, der Prosekener Enrico Bertholdt (43) und Nikita Maus (13). Nicht nur, weil der Wind maximal mit Stärke 4 blies und ab Mittag die Sonne schien. Während der Landeshauptstädter fünf und Bertholdt zwei Dorsche mit nach Hause nahmen, freute sich der Jüngste an Bord über einen der guten Speisefische. Insgesamt fast 90 der Räuber hatte die „Christa“-Crew gefangen. „Da steht man gern mal um 3 Uhr morgens auf“, sagte der Greifswalder Danny Wilsher (34) beim Abschied.

Volker Penne



Foto: Werner Promer

Fischereischeinbildung am Busen der Natur. Hier laufen die Vorbereitungen für eine Kanu-Ausfahrt.

talisierten Welt wurde eine handyfreie Zone geschaffen.

Handarbeit macht stolz

Im Alltag der Kinder kommen manuelle Tätigkeiten oft zu kurz. Diese Fähigkeiten stärkten sie beim Schnitzen, Zielwerfen, Kegeln und Basteln von Montagen. Gerade in diesem Alter ist es wichtig, den Respekt vor der Natur und Kreatur zu erwecken, so wie es auch gerade europaweit etliche Schüler vormachen um Ihre und unsere gemeinsame Zukunft auf Erden zu sichern. Highlight war dann der gemeinsame Angelausflug nach Probst-Jesar. Dort fingen wir in der Badeanstalt viele Weißfische mit Maden und selbst gesammelten Würmern auf Stippmontagen. So mancher Jungangler weiß nun, dass man lieber klein und bodenständig anfängt und nicht gleich Zweimeterweise anvisiert. Denn das ist schon schwer genug.

Schlussendlich bestanden alle Teilnehmer die Prüfung und nahmen ihre Zertifikate direkt mit nach Hause. Sie sind ganz sicher um eine Lebenserfahrung reicher. Und vielleicht wurde hier auch der Startschuss für große Angelfreundschaften gegeben. Maximale Erfolge, immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel, allzeit und allseits Petri Heil wünscht das Ausbilder- und Betreuungsteam.

Helge Hübner

4. Jugendcamp Jessenitz – ein voller Erfolg Angelschein im Osternest

Bereits zum 4. Mal fand in den Osterferien bei Biber Jesse Tours e. V. in Jessenitz ein Jugendcamp für angehende Petrijünger statt.

Während die normale Fischereischeinbildung auf theoretische Inhalte abzielt, werden in diesem Camp ein gesunder Mix aus Pauken und Praxis großgeschrieben. Die 20 Teilnehmer zwischen 9-14 Jahren aus dem Bereich Südwestmecklenburg zogen für insgesamt 6 Tage ins „Angelinternat“ mit Vollverpflegung und -betreuung. Federführend für die Ausbildung war hier Werner Promer,

unterstützt von Harald Laabs und Helge Hübner.

Die klassische theoretische Ausbildung zog sich als roter Faden durch die Tage. Zudem gab es ein vielseitiges Rahmenprogramm, im Vordergrund die Angelpraxis. Dabei wurden die Gewässer der Umgebung per Kanu erkundet. So manche Diskussion brach aus, welcher Fisch denn nun gesehen wurde. In unserer digi-

Ausbildung für LAV Kinder- und Jugend-Betreuer

Go JuLeiCa go!

Was bedeutet eigentlich JuLeiCa? Wer muss so einen Nachweis in der Tasche haben?

Jeder der sich intensiver mit der ehrenamtlichen Kinder- und Jugendarbeit in einem Verein beschäftigt, stößt früher oder später auf dieses komische Wort. Die Abkürzung JuLeiCa steht für die **Jugend-Leiter-Card** und dieses kleine Kärt-

chen ist ein bundesweit anerkannter Nachweis über die Ausbildung im ehrenamtlichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Die JuLeiCa-Ausbildung ist somit eine Qualifikationsmöglichkeit auf dem Bereich der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und im gleichen Maße eine gesellschaftliche Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement.

Dabei ist die JuLeiCa-Ausbildung kein Pappenstiel und beinhaltet unter anderem Entwicklungspsychologie, Gruppenpädagogik, Rechtsfragen, Konfliktmanagement, Finanzierungsmöglichkeiten und Erste Hilfe. Klar, dass man dafür etwas

Zeit braucht und so erstreckt sich die Ausbildung über mindesten 35 Zeitstunden und wird im besten Fall in einem Intensivkurs über eine Woche abgelegt. Dabei besteht die Möglichkeit, sich für diesen Zeitraum von der Arbeit freustellen zu lassen und eine Arbeitsentgeltersatzung beim Land zu beantragen. Die während der JuLeiCa-Ausbildung erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten stellen eine ideale Grundlage für die ehrenamtliche Tätigkeit dar und nehmen gleichermaßen viele Fragen und Ängste der angehenden Jugendwarte und ehrenamtlichen Betreuer. Somit gibt es eine klare Empfehlung vom LAV: JuLeiCa machen! Daher übernehmen wir auch die anfallenden Kosten für unsere Verbandsmitglieder, die sich zur JuLeiCa-Ausbildung entscheiden.

Kilian Neubert

Foto: Kilian Neubert





Fotos:DAFV

Kormoran bei der Jagd

Kormoran-Management in M-V Seit (20) Jahren überfällig!

Die Bestandsentwicklung des Kormorans ist beeindruckend bis besorgniserregend. Ein Zukunftsplan muss her.

Die ehemals gefährdete Art hat aufgrund ihres Wiedererstarkens zu erheblichen Beeinträchtigungen der beruflichen und der Freizeitfischerei geführt. Erstmals erging deshalb im Jahr 2008 die Forderung des EU-Parlaments an die EU-Kommission, ein Management zur Bestandsreduzierung zu etablieren. Dem kam die Kommission bis heute nicht nach. Vielmehr schieben sich die EU-Kommission und die Mitgliedsstaaten gegenseitig die Verantwortung zu. Dieses Ping-Pong-Spiel wird innerhalb der Bundesrepublik Deutschland fortgesetzt. So antwortete das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BUMB) noch im Jahr 2017 auf zwei Schrift-

liche Anfragen von Bundestagsabgeordneten (Fragen 81 und 82, Bundestagsdrucksache 18/9191): „Sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene werden Pläne zur Umsetzung eines Kormoran-Managementplans nicht weiter verfolgt“ (Deutscher Bundestag Drucksache 18/11147 18. Wahlperiode 10.02.2017). Aufgrund der „Zuständigkeit der Länder“ sei eine nationale Lösung „nicht durchführbar.“ Das heißt: Jetzt sind wir in M-V selbst gefragt und das EU-Parlament fordert uns aktuell geradewegs dazu auf. Mit Beschluss vom 12. Juni 2018 richtet das EU-Parlament die Forderung an die EU-Kommission, „... gemeinsam mit den Mitgliedsstaaten Maßnahmen zu ergreifen, die die Kormoranbestände mit allen Mitteln drastisch auf ein derartiges Maß reduzieren, dass einerseits keine Bedrohung für andere Arten entsteht und Schäden in den betroffenen Aquakulturen abgewendet werden.“

Zur Beschlussumsetzung sind sowohl auf europäischer als auch nationaler Ebene rechtliche Vorausset-

zungen in der Vogelschutzrichtlinie EU und im Bundesnaturschutzgesetz zu schaffen. Dafür wird aus den Erfahrungen der Vergangenheit wieder einige Zeit ins Land gehen. Die sollte wir in M-V heute schon nutzen und Rahmenbedingungen sowie Parameter eines landesspezifischen Kormoran-Managements im Konsens mit allen Betroffenen erarbeiten. Anpassungen an VSRL EU und BNatSchG sind im Anschluss daran mit geringem Aufwand realisierbar.

Als Grundlage für die gewiss nicht einfache Diskussion zwischen „Schadenszenario“ und „Alles halb so schlimm-Szenario“ wird der Landesfischereiverband M-V zeitnah den Konzeptentwurf für ein Kormoran-Management in M-V vorlegen. In dessen Kern wird auf folgende Schwerpunkte des o.a. Beschlusses des EU-Parlaments eingegangen: Auf welches Maß sollte der Kormoranbestand in M-V reduziert und welche Mittel dazu eingesetzt werden?

Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident

AV Rögnitztal Teewswos Naturschutzarbeit

Ihr Vögelein kommet...

Im Frühjahr starten die Vögel ihre Brutarbeit. Anglerkinder gaben Starthilfe.

Im April 2019 trafen sich einige Jugendliche und der Vorsitzende Andreas Timm des AV „Rögnitztal Teewswos“ e.V. Einmal mehr folgten wir unserer Philosophie im Verein neben dem Angelerlebnis etwas für die Natur zu tun. Nisthilfen für unsere heimischen Vögel werden dringend benötigt. Unsere Kinder bauten eifrig, denn die Kästen sollten sogleich an den Bäumen um unsere Vereinsgewässer herum platziert werden.

Angelfreund Werner Warnke hatte bereits, in alter Tradition seit vielen



Andreas Timm gab Anleitung und Hilfestellung beim Bau der Nistkästen

Jahren schon, das Material für den Zusammenbau vorbereitet. Unsere kleinen Petrijünger hobelten, bohrten, sägten, frästen mit ganzer Kraft. Zuletzt gaben sie den Häuschen einen wetterfesten Holzschutzanstrich. Tolle Leis-



Fotos: privat

v.l.n.r.: Lucas, Colin, Tom, Erik, Jan, Mick, Ruben mit viel Spaß dabei

tung, liebe Kinder! Herzlichen Dank an Familie Reimer aus Teewswos für die Holzspende.

Inzwischen konnten die Höhlenbrüter ihre neuen Nisthilfen beziehen und mit der Brut beginnen. Es war ein arbeitsreicher Nachmittag mit viel Spaß und Freude für unsere Petrijünger. Der Lohn der Mühe flattert bald vergnügt durch unsere Bäume.

**Allzeit „Petri Heil“, wünscht
Andreas Timm**

Service: Schnellere Termine, mehr Sprechstunden, mehr Kassenleistungen

Das neue TSVG

Beispiel Termin beim Facharzt – Wartezeiten bis zu einem Jahr sind ein nicht haltbarer Zustand für Patienten. Abhilfe muss her.



Fotos: BMG – Bundesministerium für Gesundheit

*Dietrich Monstadt,
Mitglied des Deutschen Bundestages*



Am 14. März 2019 hat der Bundestag das neue Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG) beschlossen. Dadurch sollen Patientinnen und Patienten schneller Arzttermine erhalten. Darüber hinaus werden die Krankenkassen mehr Leistungen übernehmen.

Schnellere Terminvergabe

Gerade im ländlichen Raum dauert es häufig noch zu lang, bis GKV-Versicherte einen Termin beim Arzt bekommen. Um das zu ändern, werden wir die Terminservicestellen weiterentwickeln. In Zukunft werden diese auch Termine für Haus- und Kinderärzte vermitteln und bei der Suche nach dauerhaft versorgenden Haus-, Kinder- und Jugendärzten unterstützen. Darüber hinaus werden wir die Wartezeit auf Akutbehandlungen beim Psychotherapeuten auf maximal zwei Wochen verkürzen. Die bundesweit einheitliche Notdienstnummer 116 117 bleibt

24 Stunden täglich an sieben Tagen pro Woche erreichbar.

Mehr Sprechstunden

Wir verpflichten die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, ihr Sprechstundenangebot auf mindestens 25 Stunden pro Woche zu erweitern. Bestimmte Facharztgruppen (z.B. Augenärzte, Frauenärzte, HNO-Ärzte) müssen außerdem in Zukunft mindestens 5 freie Sprechstunden (ohne Terminvereinbarung) pro Woche anbieten.

Mehr Kassenleistungen

Für Patienten die an Krebs erkrankt sind oder sich einer keimzellenschädigenden Behandlung unterziehen müssen, wird die gesetzliche Krankenversicherung die Kosten für die Konservierung von Ei- und Samenzellen übernehmen. Außerdem ermöglichen wir es, dass reine Betreuungsdienste in der Pflege (z.B. Hilfen bei der Haus-

haltungsführung, Begleitung bei Spaziergängen, etc.) zugelassen und vergütet werden. Ab dem 1. Januar 2020 werden wir darüber hinaus den Festzuschuss für Zahnersatz von 50% auf 60% der gesetzlichen Regelversorgung erhöhen. Dadurch werden Versicherte, die auf eine Versorgung mit Zahnersatz angewiesen sind, finanziell entlastet.

Was sonst noch wichtig ist

Durch das TSVG werden unsere Ärztinnen und Ärzte auf dem Land gestärkt. Sie erhalten in Zukunft regionale Zuschläge und zusätzlich werden wir es den Ländern ermöglichen, Niederlassungssperren im unterversorgten Gebieten aufzuheben. Darüber hinaus werden wir für Heilmittel-erbringer (also z.B. Physiotherapeuten oder Logopäden) die Möglichkeit zur sog. „Blankoverordnung“ schaffen. Dadurch können sie unabhängiger über die Versorgung der Patienten entscheiden. Außerdem haben wir weitere Regeln zu Gründung und Betrieb von Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) beschlossen. In diesem Bereich hatten sich zuletzt vermehrt Finanzinvestoren engagiert. Mit dem TSVG stellen wir fortan sicher, dass für alle Betreiber von MVZ nicht die Gewinnerzielung, sondern das Patientenwohl im Mittelpunkt steht.

*Dietrich Monstadt,
Mitglied des Deutschen Bundestages*

Hegefischen und Bundesinitiative unter einem Hut beim KAV Landkreis Rostock

„Kinder stark machen“

Am 13. Februar war der KAV-Vorstand neu gewählt worden. 20 Vereine von Rerik bis Tessin, 1.430 Mitglieder, davon 128 Jugendliche gehören dazu.

Erst Hegeangeln, dann Informationen zu Sucht, Drogen und Umgang mit Betroffenen. Stolz zeigen hier die geschulten Nachwuchsangler des KAV LK Rostock e. V. ihre Urkunden „Kinder stark machen“.



Foto: privat

Ziele sind der Schutz von Umwelt und Natur, Pflege der Gemeinschaft und verstärkte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Heiko Krüger, der neue Vorsitzende, traf sich zur Planung der ersten Veranstaltung 2019 mit dem Pfarrhelfer André Stache. Der berichtete von der Initiative **„Kinder stark machen“** der Bundeszentrale für Gesundheitliche Aufklärung (BzGA).

„Das fanden wir gut – unser Hegefischen als Jahresauftakt verbunden mit der Bundeskampagne – der Aufklärung über Drogen, Alkohol und den Umgang mit Süchtigen.“, erzählt Krüger. Sie ließen sich die erforderlichen Broschüren und Unterlagen zuschicken und bereiteten sich inhaltlich vor.

Der frühe Angler fängt ...

Am 13. April trafen sich in aller Herrgottsfrühe 70 Anglerinnen und Angler, davon 19 Kinder und Jugendliche, zum Angelauftakt 2019 – dem Hegefischen. Plätze rund um den Satower See wurden ausgelost und um 8 ging's los mit dem Angeln. In den folgenden 3 Stunden besuchte der KAV-Vorstand jeden an seinem Platz, redete, besonders mit den Junganglern und gab den Jüngsten erprobte Anglertipps. Trotz Regen bei niedrigen Temperaturen hielten alle bis um elf durch und versammelten sich dann.

Kinder stark machen

Der Fisch wurde gewogen und nebenbei ein Feuer angezündet. Beim gemeinsamen Grillen wurde geredet.

Ganz gezielt und umfangreich war das Thema gleich zu Beginn. Drogen, Alkohol und der Umgang damit sowie mit Süchtigen.

Die so geschulten Nachwuchsangler erhielten danach Teilnahmeurkunden und kleine Präsente wie T-Shirts mit dem Aufdruck „Kinder stark machen“. Ein Slogan, der perfekt zur Vereins- und Verbandsarbeit passt. Es war ein guter Angeltag in großer Gemeinschaft und damit toller Auftakt für die Angelsaison 2019 im KAV.

Dank für Hilfe durch den Angel-fachmarkt Angel Joe, die Evangelische Militärseelsorge Laage und die BzGA. Der gefangene, waidgerecht getötete Fisch, 80,5 kg, war dem Rostocker Zoo willkommene Unterstützung.

Claudia Thürmer, Heiko Krüger

Messegeflüster



Foto: Claudia Thürmer

Kinder, heiß aufs Angeln – die Eltern Katrin Wähne und Stephan Matschinski erfüllten den Herzenswunsch: Willst du auch Angeln? – klares JA kam von klein Jödis (4). Bruder Fritz (6) darf schließlich auch!

Der LAV war erstmals auf der „Angeln + Boot“ vertreten. Jugendausschuss und LAV-Geschäftsstelle betreuten gemeinsam unseren Messestand. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen war unser Thema. Vor allem die angebotenen LAV-Kinder- u. Jugendfreizeiten

wurden hier Familien vorgestellt.

Mitgliedsgelder machen es möglich

Der LAV fördert mit großem finanziellem Aufwand die Veranstaltungen. Unser Solidarprinzip kommt so den Jüngsten zugute. Vergleich-

bares findet sich im Land von keinen anderen Anbietern. Das macht unsere Angelcamps so begehrt. Wir gestalten unseren Kindern das Naturerleben, Erfahrungen der Großen werden an die nächste Generation weitergegeben. Dabei leistet unser Jugendausschuss beeindruckende Arbeit.

Catch and Release

Wir lockten Mütter und Väter an unseren Stand, versorgten sie mit Infos und entließen sie ins freie Messegelände. So kamen wir mit vielen Menschen ins Gespräch, darunter etablierte Angler wie auch neugierige Wassersportler, die eigentlich eher auf Boote aus waren. Die Besucherzahl ließ teils Wünsche offen. Aber ein Hansa-Heimspiel war starke Konkurrenz. Gute Standbetreuung zog die Besucher trotzdem an. Ein Dankeschön der starken Messebesetzung des Jugendausschuss an allen Tagen!

Claudias Thürmer, Kilian Neubert

Müritz-Elde-Wasserstraße – Projekt bis Dezember 2019

10 Euro für besondere Fische

Untersuchungen zum Fischaufstieg werden derzeit an der Schleuse Malliß im Auftrag der Bundesanstalt für Gewässerkunde durchgeführt.

Fische erhalten kleine Transponder, mit denen sie beim Aufstieg vom Unterwasser in das Oberwasser automatisch erfasst und identifiziert werden. Die Mini-Radiosender sind bloß 2 Zentimeter lang, fadendünn und

3 Gramm leicht. Sie werden in die Bauchhöhle der Fische eingesetzt. Äußerlich erkennbar eine kleine Drahtantenne. Den Weg der Tiere erforschen so Team ferox, das Institut für Gewässerökologie und Fischereibiologie Jena und Profish.

Bitte achten Sie bei Fang und Verzehr der Fische auf die Sender.

Mithilfe erbeten!

Senden Sie bitte gefundene Transponder im Briefkuvert an: IGF Jena, Sandweg 3, 07745 Jena. Sie können auch per Mail: info@igf-jena.de ein Foto des Senders schicken. Die komplette Seriennummer soll lesbar sein. Rufen Sie gern an unter 03641-637745. Wichtig sind der genaue Fangort, Datum, Länge und Gewicht des Fisches. Für die Transponder-Rücksendung nebst zugehöriger Daten zahlen wir eine Aufwandsentschädigung von 10 EUR (Bankdaten bitte angeben). Vielen Dank für Ihre Unterstützung unseres Forschungsprojektes!

Dr. Falko Wagner (IGF Jena)



Der winzige Sender im Fischbauch ist nur am Antennendraht zu sehen. Schnell eingepflanzt geht's zurück ins Wasser.

Foto: Falk Wagner

Anglerfreuden Nachwuchsbildung

Auf ihrer Jahreshauptversammlung blickten die Vereinsmitglieder des Anglervereins „Früh auf“ Hagenow e. V. auch auf eine erfolgreiche Jugendarbeit zurück.

Alles begann mit der Gewinnung des Jugendwarts Richard Wegner. Mit Amtsantritt baute er einen heißen Draht zu den Junganglern auf und erstellte mit Eltern, Großeltern und Vereinsmitgliedern gemeinsam interessante Arbeits-

Klasse statt Masse

Erfolg bringen sorgfältig ausgewählte und gut organisierte Veranstaltungen. Dabei nutzen wir oft Angebote von RAV „Süd – West – Mecklenburg“ e.V. und Jugendinitiative Elbtalau. Es geht dabei vor allem darum, in prak-

erfahren sie vieles über das Wanderverhalten unserer Fische und die Gestaltung der Durchgängigkeit unser Fließgewässer. Auch Umwelt- und Naturschutz kommen nicht zu kurz. Unser Nachwuchs half beim Anbringen von Nistkästen im Naherholungsgebiet Bekow.

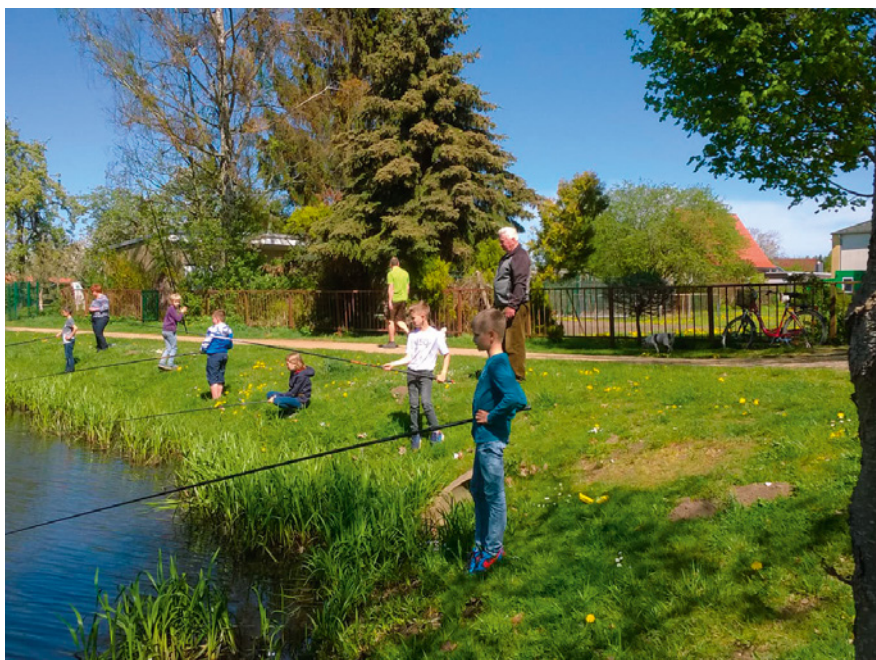


Foto: Werner Promer

Angeln ist ein Handwerk – mit Anleitung klappt's am besten. Mitten in der Natur stehen unsere Jüngsten beieinander und vergessen Zeit, Eile und Handys.

pläne. Vieles wurde bereits umgesetzt. Zudem beschlossen wir, für Jungangler bis zum 14. Lebensjahr keinen Vereinsbeitrag zu erheben. Zur finanziellen Absicherung der Jugendarbeit, stellen wir ein Drittel unseres Haushalts bereit. Weiterhin unterstützen uns Sponsoren, wie z.B. der Malereibetrieb Pippirs & Wollinski GmbH, die Firma Timmex LG und die Kreissparkasse Mecklenburg-Schwerin, Filiale Hagenow.

tischen Übungen gezielt an den Fisch zu kommen. Dies reicht von Knotenbinden über die Wahl der Montagen und Geräte, des Lockfutters und der Köder.

Besondere Höhepunkte

Wir besuchten das Ozeaneum mit anschließendem Heringsangeln. Zur Weiterbildung fuhr unsere Jugendgruppe zur Fisch Auf- und Abstiegsanlage nach Geestacht. Voll Staunen

Angel-Workshop

Eine weitere Säule ist unser Workshop „Angeln macht Schule“. Seit 2013 zogen wir mehrfach mit Schülern der dritten und vierten Klassen der Stadtschule an den Mühlenteich. Hier vermitteln wir Kenntnisse in allgemeiner und spezieller Fischkunde, Handhabung des Angelgeräts, Zusammenstellung von Montagen. Auch Knotenbindetechniken sowie Umwelt- und Naturschutzkenntnisse gehören dazu. Mit viel Einsatzbereitschaft und Hingabe arbeiten hieran die Angelfreunde Kathrin Mirs, Werner Schreiber und Werner Frenz seit Beginn. Den Schulkindern gefällt's – die Workshops sind mit 18 Teilnehmern immer voll ausgelastet.

Zudem gestalten wir mit dem Hagenower Freizeithaus „Sausewind“ und den Hortkindern in den Sommerferien Angeltage in der Bekow und am Mühlenteich. Mittlerweile gewinnen wir unseren Nachwuchs gezielt aus diesen Veranstaltungen. Seit Jahren hält sich unsere Jugendgruppe stabil mit 32 Mitgliedern.

Fazit: wer in die Jugend und Nachwuchsarbeit investiert, erntet auch Erfolge. Stabile Jugendarbeit ist die Grundlage für eine gute Weiterentwicklung des Anglervereins.

Werner Promer, Vizepräsident



Casting-Team M-V und Teilnehmer beim Landescup in Kellinghusen – noch sichtbar aufgeregt vorm Kampf

Casting aktuell

International auf Achse

Zum Weltcup Indoor machten sich unsere Casterauswahl auf den Weg nach Tallinn.

Insgesamt traten 35 Starter aus 7 Nationen an. Vom 12. Bis 14. April trafen unsere Teilnehmer Florian Sabban, Johannes Schepler auf die Konkurrenz.

Abfahrt war früh 8.35 Uhr mit dem Zug nach Berlin um 12.45 Uhr startete der Abflug nach Tallinn. Nach Ankunft im Hotel gönnten sich die Sportler einen Altstadt Rundgang und ihr Abendessen. Ausgeruht, frisch gestärkt und voller Kraft reisten die kleine Mannschaft am frühen Wettkampfmorgen per Transfer zur beeindruckenden Wettkampfhalle. Nach zum Teil nur durchwachsenen Zielwurfsergebnisse erzielt werden. Und diese brachten großartige Wettkampfungendwertungen – Florian (469,5 Pkt.) belegte strahlend Platz 1, Johannes (465,4 Pkt.) brillierte direkt mit Platz 2. Dieses stolze Wettkampfungende wurde am Abend bei feierlicher Siegerehrung und Bankett besiegelt. Rundum ein gelungener Weltcupauftakt für die Mecklenburger Castingsportler in Tallinn bei sonnigen Wetter und 7 Grad Außentemperatur in Tallinn, Halleninnentemperatur allerdings nur 4 Grad!

Der Landescup Kellinghusen folgte bereits am 20. April.

Zur Abfahrt zur frühen Morgenstunde trafen sich die Caster um 6 Uhr in Ludwigslust. Kellinghusen erreichten sie an diesem Samstag vor Ostern bei Sonnenschein und zarten Frühlingstemperaturen von 13 Grad gute 2 Stunden später. Und dann ging es auch schon los. 35 Sportler fanden sich neben unserem Casting-Team M-V ein. Es war ein toll organisierter Wettkampf mit hochkarätigen Teilnehmern, unter ihnen aktuelle deutsche Meister, ehemalige Welt- und Europameister. Die Latte lag hoch, die angereisten Caster waren leistungsstark. Umso mehr freuen wir uns über sehr gute Ergebnisse und damit beste Platzierungen aller Caster unserer Landesauswahl. Nach Wettkampfungende um 18 Uhr folgte direkt die Siegerehrung. Wir danken für beste Verpflegung durch die Vereinsmitglieder des Kellinghusener Anglervereins und den sehr gut organisierten Wettkampf durch den Castingreferenten Schleswig-Holsteins, Thomas Wunsch!

Unser Ausblick auf die nächsten Wettkämpfe: wir freuen uns auf die 1. WM



Fotos: Ralf Sabban

Stolz, zurecht – Florian Sabban und Johannes Schepler mit ihren Medaillen nach dem Weltcup Indoor.

Qualifikation in Halle (Saale), den 2. Landescup Ludwigslust und ganz besonders auf die 2. WM Qualifikation, die ebenfalls in unserer Casting-Hochburg Ludwigslust ausgetragen wird. Die Vorbereitungen für dieses nationale Großereignis laufen bereits.

Ralf Sabban

Aquakulturen – Landesanglerverband und Landwirtschaftsministerium klären auf

Fisch wächst nicht in Gefriertruhen

Anglerkinder lieben Fisch. Beste Voraussetzung für das Thema ‚Gesunde Ernährung‘. Was ist Aquakultur?

Ein Projekt von LAV und dem Landwirtschaftsministerium (MLU) zeigt Schulkindern zukünftig verschiedene Aquakultur-Einrichtungen unseres Landes. Eine gibt es in Born auf dem Darss. Dort werden unterschiedliche Fischarten in ihrem Lebenszyklus, ihren bestmöglichen Aufzucht- und Haltungsbedingungen erforscht. In Laich- und Aufzuchtbecken schwimmen hier Zander, Forellen, Schleie, sogar Weißfußgarnelen. „Nur wenn sich die Tiere wohl fühlen, laichen sie und wachsen zu schlachtreifer Größe heran.“, erklärt Dr. Ralf Bochert, Leiter der Landesforschungsanstalt. Die Versuchsanlage wurde Ende der 60er Jahre als Aalmanufaktur gegründet, reproduzierte in den 70ern für DDR-Aquakulturen Regenbogenforellen, heute noch vorhanden als BORN-Forellensamm. Auch Laichtiere des Ostseestöres leben hier. Deren Nachkommen bauten Störbestände im Odereinzugsgebiet und Ostsee auf. Aktuell arbeiten die Forscher mit Flussbarsch und Ostseeschnäpel an deren Aquakulturetablierung.



Fotos: Claudia Thürmer

Ostseeschnäpel in der Aquakultur Born. Gefiltertes Wasser aus dem nahen Bodden wird hier für die Kreislaufanlage genutzt.

Keine Pillen, keine Chemie

Robert Balz, Biologielehrer an der Schule in Triebsees, selbst begeisterter Petrijünger, ist bereit, seine Schülerinnen und Schüler in der Projektwoche erst zum Thema Angeln zu schulen und dann den Ausflug nach Born zu starten: „Wir testen gern und teilen unsere Erfahrungen für weitere

Erkundungstouren im Land.“ Bald reist also eine erste Schülergruppe nach Born. Dort warten spannende Eindrücke auf die Kinder. Sie erkunden die Anlage, sehen die Aufzuchtstadien der Fische und werden verschie-

Störe sind zu einer stattlichen Größe herangewachsen und schwimmen munter durch die Becken.

dene Speisefische verkosten bevor sie im Bus zurück zur Schule fahren. Ganz sicher voller Eindrücke und mit der positiven Erkenntnis, dass Fisch, der in einer Aquakultur aufwächst, frei von Pillen und chemischen Zusätzen, wertvoller Nahrungslieferant der Zukunft sein wird.

„Nicht aus fernen Ländern soll Fisch einreisen, hier zuhause kann er wachsen und gedeihen. So erhalten wir die beste Qualität immer unter Berücksichtigung des Tierwohls.“, erklärt Bochert.

Über diesen ersten Ausflug werden wir berichten, weitere sollen folgen.

Schulen mit Angelschulprojekt gesucht! Melden Sie sich zur Planung beim LAV.

Claudia Thürmer



Die Kinderzeitung



Hallo liebe Kinder!

Sonnenstrahlen kitzeln uns und locken ins Freie. Seid Ihr bei diesem herrlichen Wetter Stubenhocker? Nein! Anglerkinder zieht es jetzt nach draußen. Fangt Euren eigenen Fisch und bratet ihn mit Eltern oder Großeltern gemütlich überm Feuer. Sommer ist die Hochzeit im Jahr, am schönsten an frischer Luft. In unseren Gewässern findet jetzt ein beeindruckendes Phänomen statt.

Die Sommerstagnation. Was ist das? In dieser Kinderzeitung gibts darauf die Antwort.

Lest genau und macht mit beim **Preisrätsel**. Schnappt Euch mein **Überraschungspäckchen**.

Sommerfreude, viel Zeit am See und Petri Heil wünscht euer Freddy!

**AUCH 2019
EIN RENNER:**

10% Preisnachlass für Angelausrüstung bekommen alle Kinder, die zu den **LAV-Kinderveranstaltungen** kommen. Holt Euch vor Ort den **Stempel** fürs Mitmachen und geht in den **Angeljoe-Fachfilialen** unseres Landes in Rostock, Stralsund oder Neubrandenburg einkaufen!

Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage unter www.lav-mv.de

1. Wie heißt die Schichtung der verschiedenen Wassertiefenbereiche, bei denen das kalte Wasser im See nicht mehr mit dem warmen an der Oberfläche durchmischt werden kann.

- A: Sommerstagnation
- B: Sommerwiese
- C: Sommersprossen

2. Wo fangen wir im Sommer in tieferen Gewässern am besten unsere Fische? Über oder in der

- A: Sprungschicht
- B: Puddingschicht
- C: Seegraswiese

**Unsere
3 Preisfragen**

3. In der Tiefenzone der Gewässer, unter der Sprungschicht, ist das Wasser kalt und träge. Bei wieviel Grad hat Wasser seine höchste Dichte?

- A: bei +400 Grad
- B: bei +40 Grad
- C: bei +4 Grad

Schickt eure Lösung an:
PREISRÄTSEL
Kinderzeitung
Landesanglerverband, Siedlung
18 a, 19067 Leezen
oder sendet eine Mail mit Betreff:
„PREISRÄTSEL
Kinderzeitung“ an
info@lav-mv.de

AUFLÖSUNG Preisrätsel aus Heft I-2019. Richtig: 1A 2B 3C

1A: Wenn das Wasser sich vollständig vermischen kann, heißt das Vollzirkulation

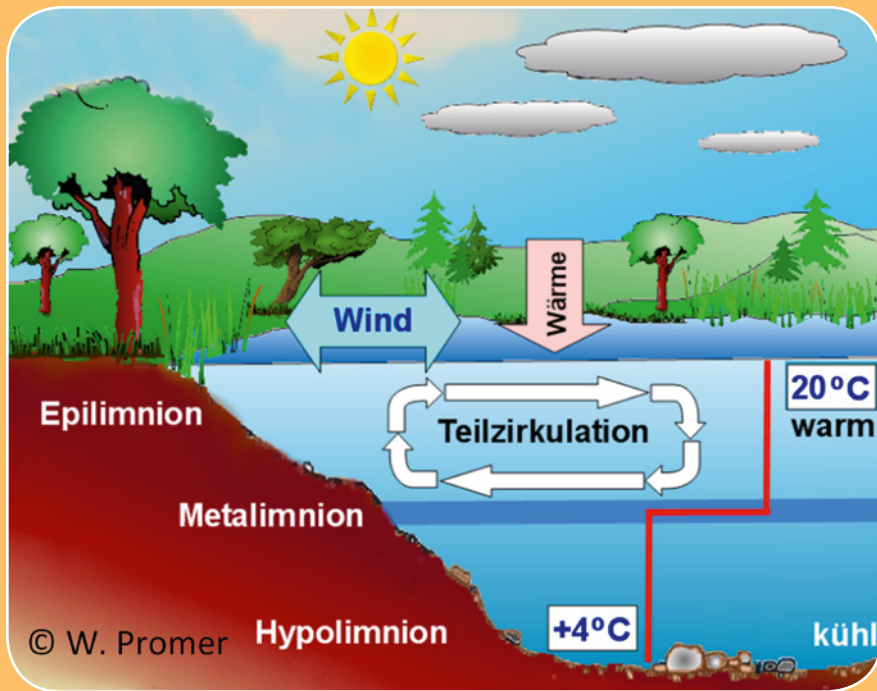
2B: Im Klarwasserstadium frisst das Zooplankton große Algenvorkommen auf, trübes Wasser klärt sich.

3C: Nährstoffe lassen Algen gedeihen, die frisst das Zooplankton, das die Friedfische und die

dann die Raubfische. Aus denen werden wieder Nährstoffe. Das ist der Nährstoffkreislauf.

Lieber **Luca Schnug** in Groß Vollstedt. Du hast unser Überraschungspäckchen gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

2019 erlebt Ihr unsere Gewässer im Wechsel der Jahreszeiten Sommerstagnation



nach oben gelangen und stehen so Organismen in den oberen Regionen für Wachstumsprozesse nicht zur Verfügung.

Noch dramatischer: Pflanzliches wie auch tierisches Plankton (siehe Bild 2) müssen ständig in Bewegung bleiben, um nicht abzusinken. Gelangen sie unter die Sprungschicht, ist ihr Ende gekommen. Algen haben kaum noch Licht, die Wasserflöhe zu wenig Sauerstoff. Sie sterben alle ab.

Wo angeln wir im Sommer?

Bei Gewässern mit Sprungschicht interessiert uns die Tiefe, in der wir angeln sollten.

Erklärung: Aus dem Oberflächenwasser schweben immer wieder geschwächte oder bereits abgestorbene Phyto- und Zooplankter herab. Die Sprungschicht können sie nicht einfach passieren. Erstmal ist Stau angesagt. Der Durchtritt durch die Sprungschicht dauert seine Zeit. Also stehen hier im Freiwasser Weißfischschwärme. Und darunter oder daneben die Raubfische. Hier wird gefressen, was das Zeug hält, bevor alles Fressbare im Hypolimnion verloren geht.

Am leichtesten angeln wir in der Sprungschicht oder direkt darüber.

In tiefen Seen also in etwa 6–8 m Wassertiefe.

Plankton

Phytoplankton

Zooplankton

Grünalgen, Kieselalgen & Blaualgen

Hüpfertinge & Wasserflöhe

Mit Beginn der warmen Jahreszeit stellt sich in unseren Seen die sogenannte Sommerstagnation ein. 3 Wasserschichten bilden sich.

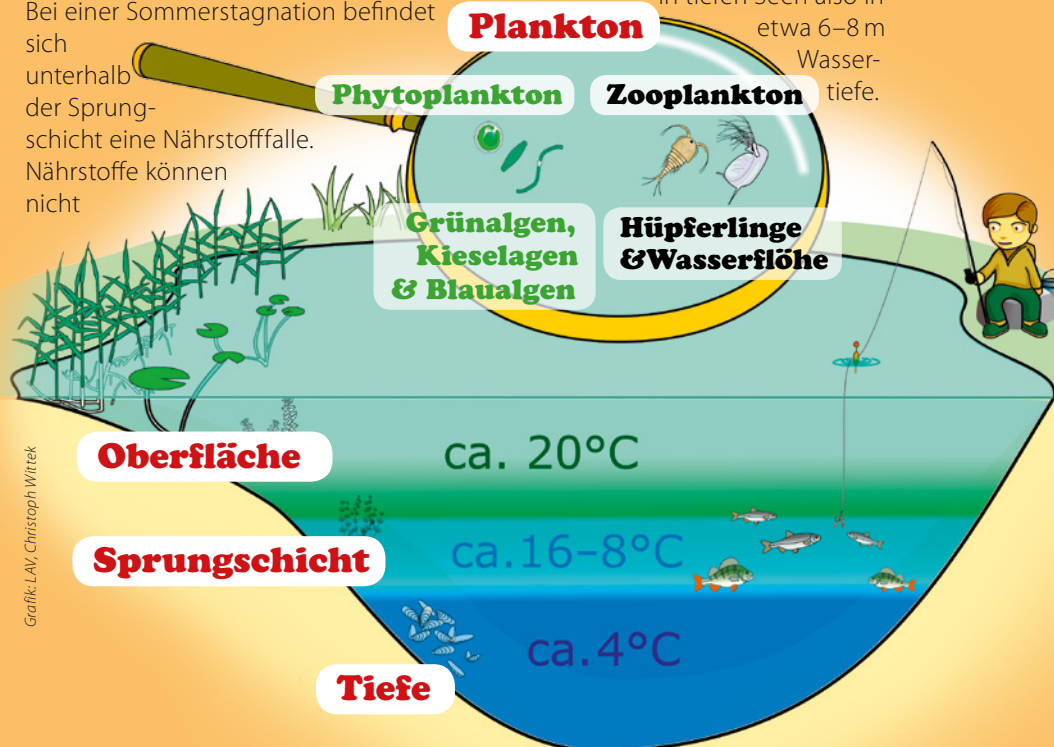
1. Das **Epilimnion** ist die oberflächennahe, warme Schicht. Die wird vom Wind durchmischt, zirkuliert.
2. Es folgt das **Metalimnion**, eine sogenannte Sprungschicht, eine Übergangsschicht zwischen den beiden anderen.
3. Das **Hypolimnion** ist die kalte Schicht und nicht durchmischte Tiefenzone.

An der Oberfläche haben wir nun oft 23 Grad oder sogar mehr. Dieses Wasser bildet die Schicht. In der Tiefe des Sees liegt das kalte Wasser. Es ist schwerer, denn die Dichte von Wasser ist hier (bei +4°C) am höchsten. Diese beiden Schichten liegen übereinander. Die Grenzschicht dazwischen ist die sogenannte Sprungschicht. Ihren Namen hat sie von dem starken Temperaturunterschied (Sprung) zu den über und unter ihr liegenden Wasserschichten. Diese Temperatursprünge betragen etwa 4°C. Durch den starken Temperaturunterschied des Wassers, ist die

Dichte der Schichten so unterschiedlich, dass der Wind sie nicht durchbrechen kann und somit den gesamten See nicht mehr vollständig durchmischt. Die Tiefe eines Gewässers ist ausschlaggebend dafür, ob sich so eine Schichtung ausbildet. Je tiefer der See, desto wahrscheinlicher und umso stärker die Ausbildung.

Auswirkungen der Schichtung

Bei einer Sommerstagnation befindet sich unterhalb der Sprungschicht eine Nährstofffalle. Nährstoffe können nicht



Oberfläche

Sprungschicht

Tiefe

LAV Gewässer Nr. 5066

Converter Randkanal (Mühlenfließ)

Ortslage: östlich von
Bad Doberan

[http://www.lav-mv.de/
gwaesservz/waters/
view/13591#detail_map](http://www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/view/13591#detail_map)



Länge: 8,50 km

Örtlichkeit:

Der beangelbare Abschnitt des Converter Randkanals beginnt ab der Straßenbrücke B 105 und erstreckt sich bis zum Deich an der Ostsee östlich von Heiligendamm.

Vorhandene Fischarten:

Barsch, Hecht, Plötze, Bleie/Brassen, Meerforelle, Aal, Aland

Uferbeschaffenheit:

Der Converter Randkanal ist ein künstlich ausgebautes, langsam fließendes Gewässer, mit guten Angelmöglichkeiten am gesamten Fließgewässerabschnitt.

Betreuender Verein:

AV Bad Doberan e. V.

Gastangelberechtigungen:

Angel-Shop Fisherman's
Mühlenfließ 1, 18209 Bad Doberan,
Tel.: 038203/736737

oder in unserem Onlineshop:

<http://www.lav-mv.de/angelkarten.php>

Satellitenkarte: Google Earth

Zeit für Lagerfeuer

Flammlachs – eine besondere Delikatesse

Vorgestellt von Harald Stypmann, Recknitz-Tourist in Marlow



Foto: Claudia Thürmer

Harald Stypmann ist der Chef des Wasswanderrastplatzes Marlow, direkt an der Recknitz sowie der Vorsitzende vom Anglerverein „An der Recknitz“ Marlow e. V. Er betreut dort liebevoll auch kulinarisch seine Gäste mit hauseigener Kost. Ihm zur Seite steht seine Frau Cornelia und wenns richtig hoch hergeht, packen sogar seine Kinder Dana und Lisa mit an.

Illustre Gäste wissen die Idylle bei Harald Stypmann zu schätzen. So verköstigte er NDR-Kultmoderator Heinz Galling nebst Fernsehteam.

Bei der Einweihung des ersten Angelplatzes für Petrijünger mit Handicap, bot Harald Stypmann seine Lachsdelikatesse als Premiere der damaligen Sozialministerin, jetzige Landtagspräsidentin, Birgit Hesse an.



Fotos: Harald Stypmann

Zutaten für 4 Personen:

ca. 1,25–1,5 kg. Lachs vom Fischhändler oder selbstgeangelte große Forelle/kleiner Wels, ausnehmen, filetieren, also Gräten entfernen, fertige Filets unbedingt mit Haut belassen.

Marinade / Würze:

Zitrone oder Limette, Salz, Pfeffer, eine Prise Zucker, weitere Gewürze, bspw.: Dill, Koriander, Knoblauch, Paprika.

Vorbereitung:

Filets in Marinade einlegen, dabei die Fleischseiten aufeinander legen 1 Std. beizen, also ziehen lassen.

Filets auf originale Flammhalm Bretter aufziehen. Dabei Hautseite auf das Brett legen. Metallklammer befestigen. Bretter sind erhältlich ab ca. 20 Euro. Selber herstellen: Bretter aus unbehandeltem Buche o. Birke (Baumarkt) in Länge schneiden, 60–80 cm. Fischfilets mit Draht befestigen (mögl. kein Zink). Bretter vorm benutzen in Wasser einlegen, anfeuchten.

Zubereitung:

Es erfolgt das Grillen über Rauch. Dazu

ein Feuer aus Hartholz (Buche, Obstgehölz) entzünden. Es eignen sich eine Feuerschale oder ein zünftiges Lagerfeuer. Nun die Filets am Feuer ausrichten. Nicht zu nah. Es darf nicht verbrennen und soll nun 1–1,5 Stunden am offenen Feuer garen und räuchern.

Verarbeitung:

Die können direkt auf den heißen Brettern tranchiert werden. Dann auf Brötchen mit Salat und Zwiebeln anrichten oder mit Folienkartoffeln und Sahne-Quark-Dip reichen. Als Dip passt auch Mango- u./o. Feigensenf.

Claudia Thürmer



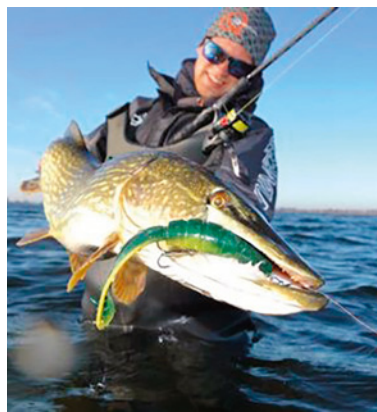
Fotos: RPK e. V.

Fishing Masters Show – on Tour 2019



Der LAV mischt mit

Besuchen Sie die LAV-Show-Kombüse und das LAV-Ausstellerzelt auf der Hafeninsel am schönen Strelasund vom 22. bis 23. Juni beim größten Outdoor-Event für Anglerinnen und Angler, dem „Who is Who“ der Angelszene.



Boot fahren, Bootspräsentationen, Fliegenbinden, Rutenbau können Sie erleben. Bootsfirmen und Ausrüster präsentieren neueste Produkte, Angelgeräte und Zubehör. Verpflegen Sie sich am Gewässer mit frischem Räucherfisch und vielen kulinarischen Genüssen aus der ganzen Welt auf der Foodtruck-Meile.

20 Jahre Royal Fishing Kinderhilfe e. V.

Die Erlöse aus der Fishing Masters Show 2019 werden alljährlich der Royal Fishing Kinderhilfe e.V. gespendet. Damit konnten in den vergangenen 20 Jahren Angelgeräte, Angelausflüge sowie der Fischereischein für bereits 5.000 Kinder finanziert werden. Veranstaltungen für den Anglernachwuchs fanden bereits mehrfach auf Rügen oder an vielen Häfen Mecklenburg-Vorpommerns statt.

Dieses Großereignis des Angelns mit dem Hintergrund der Förderung benachteiligter Anglerkinder in Deutschland zu unterstützen, ist für uns als LAV Pflicht und Bedürfnis. Sie sind am 22. und 23. Juni in Stralsund herzlich willkommen! **Der Eintritt ist frei.**

Der Landesanglerverband M-V e. V. präsentiert sich in Stralsund:

LAV-Show-Kombüse

Rund um die Uhr erwarten Sie auf unserer eigenen Bühne Koch-Shows mit namhaften Köchen, leckeren Gerichten zum Nachkochen und mitreißender Musik.

LAV-Ausstellerzelt

Wir zeigen uns, reden mit den Gästen der Fishing Masters Show und freuen uns auf Sie!

Prominente aus TV, Film und Sport unterstützen die FMS-Veranstaltung.

Diese Botschafter sind Angelbegeisterte wie Schauspieler Fritz Wepper, Ex-Fußballnationalspieler Patrick Owomoyela, Die TV-Köche Frank Oehler und Mike Süßer, Entertainer Harry Wijnvoord, Eishockey Trainerlegende Hans Zach. Die Fernseh- Hörfunk- und Printmedien unseres Landes sowie Redaktionen von Deutschlands führenden Angelmagazinen, YouTube-Stars berichten live vor Ort. Deutsche und internationale Meister und Experten für alle Methoden und Techniken des Angelns stehen zu Gesprächen zur Verfügung. Jede Menge weitere Attraktionen, wie Kajak und Belly-